Andro Placzek 22.02.2022

Rock Ola 1458 Restaurationsbericht

Rock Ola 1458
Baujahr 1957
Original USA

Lieber Leser,

mein Name ist Andro Placzek und ich habe mir den großen Traum einer 50´er Jahre Rock Ola erfüllt und diese in gut **150 Stunden** komplett zerlegt und restauriert. Dabei war es mir sehr wichtig, alles möglichst original und mit viel Patina zu erhalten. Ich habe alles auf eigene Faust gemacht, daher kann man das ein oder andere sicher anders oder besser machen. Jedes Bauteil war am Ende eine neue Herausforderung. Es war meine erste Box aus dem Baujahr. Vorher habe ich eine 464 und eine Hideaway restauriert.

Der kleine Bericht soll als Anregung und Hilfestellung dienen. Ich freue mich über Rückmeldungen, Fragen oder eine freundliche Mail von euch: Schleiferplaczek@gmx.de

Inhalt

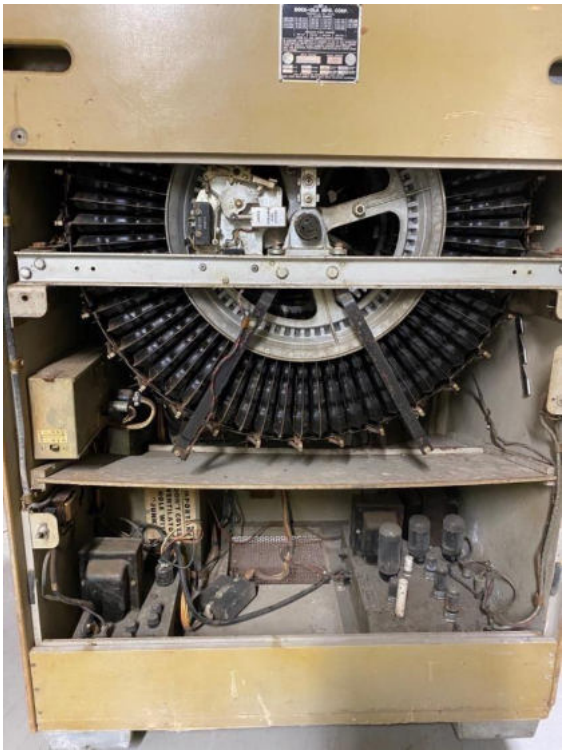
1. Werkzeug 2
2. Ausgangszustand 2
3. Verstärker: 3
4. Spannungsversorgung und Licht 12
5. Titelwalze 13
6. Die Mechanik: Der Ausbau 18
7. Die Mechanik: Der Motor 21
8. Die Mechanik: Der Plattenkorb 23
9. Die Mechanik: Der Titelspeicher 28
10. Die Mechanik: Der Greifer 34
11. Die Mechanik: Der Zusammenbau 38
12. Die Cedit-Untit 41
13. Das Gehäuse 42
14. Die Front 51
15. Der Zusammenbau 53
16. Ab nach Hause 57
17. Fernbedienung 61
18. Was bleibt noch zu tun? 62

1. Werkzeug

Ich habe das übliche Werkzeug meiner Bastelhalle genutzt, aber eine wirklich sehr große Hilfe, war meine neue Sandstrahlkabine. Hier habe ich vornehmlich mit
Nussschalengranulat (300 müh) bei 4 Bar gearbeitet. Damit ließen sich alle Kontakte und schwer zugängliches reinigen. Für die gröberen Sachen habe ich Glasgranulat und Glasperlen genutzt. Aber immer vorsichtig, da kann man auch viel mit Kaput machen.

2. Ausgangszustand

Ich habe die Rock Ola beim Blackforest Warehouse in Freiburg gekauft. Es war ein US Import der locker 40 Jahre nicht mehr in Betrieb war. Sie war sehr verstaubt und hatte ein kleines Mäusenest drin. Alles war voll mit deren Hinterlassenschaften und das ein oder andere Kabel wurde von der Isolierung befreit. Die Box war soweit vollständig, was mir sehr wichtig war. Das Furnier hatte sich leicht gelöst und alles war voll mit Nikotin. Chrom bis auf die drei unteren Teile Top, Glaß original und Top.



3. Verstärker:

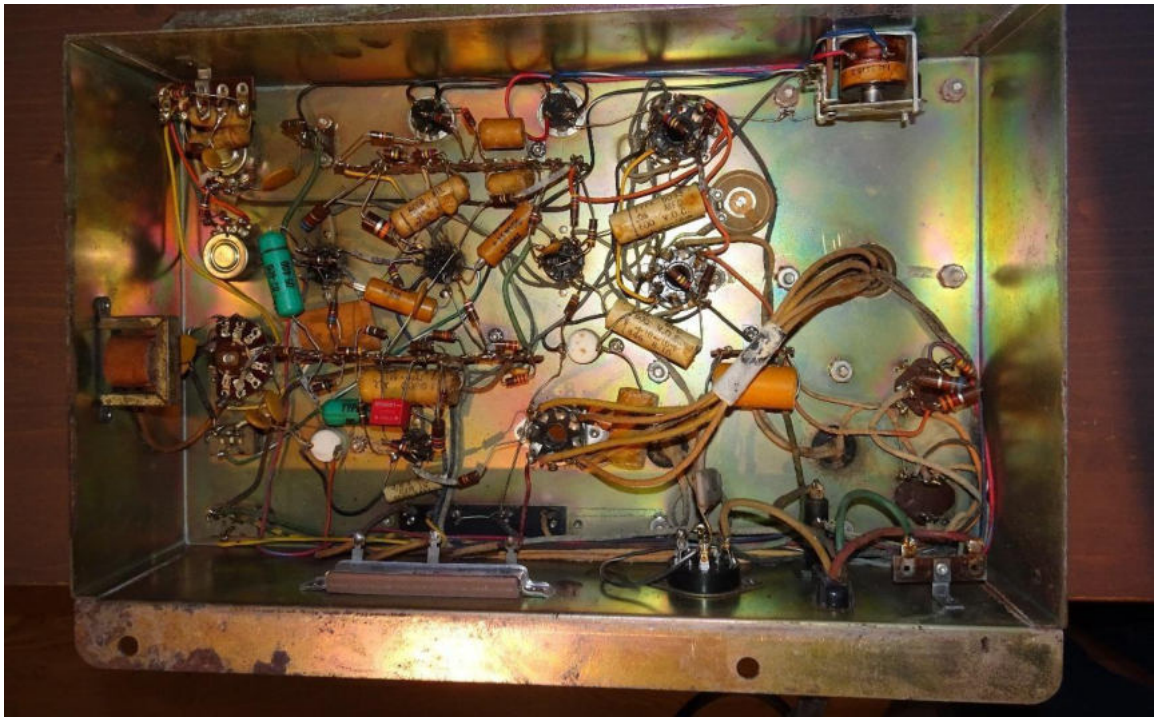
Ich habe mir von Anfang an vorgenommen, jedes Bauteil, welches ich ausbaue, zu restaurieren und fertig ins Regal zu legen. Ich habe mir als erstes den Röhrenverstärker vorgenommen. Der hatte noch die ersten Kondensatoren drin. Hier scheiden sich die Geister. Ich habe mich dafür entschieden fast alle Kondensatoren auszutauschen. Hierzu habe ich ein Set in den USA bestellt. Der glasklare Sound ohne irgendein Rauschen gibt mit recht. Die originalen Kondensatoren habe ich aufbewahrt.

Das Gehäuse habe ich komplett gestrippt, hierzu hatte ich einen Schaltplan, habe mir aber zusätzlich eine Zeichnung und zig Fotos gemacht. Sieht komisch aus, hat aber funktioniert. Anschließend wurde es in Hammerschlag Silber lackiert und mit Reibebuchstaben versehen (Die hatte mein Vater im Trödelladen gefunden). Eine Schicht wasserbasierender Klarlack schützt das Ganze.

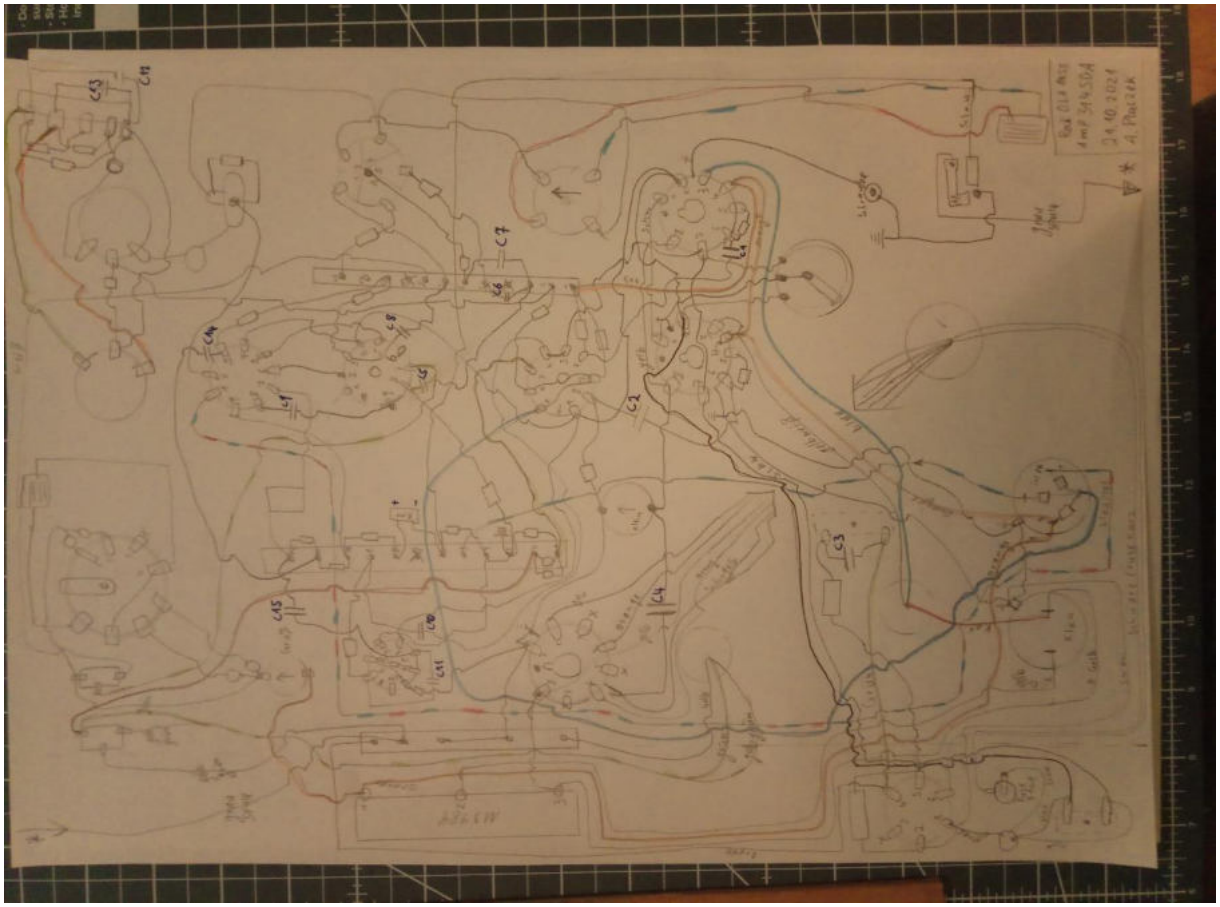
Die Röhren hat ein Freund von mir auf einem Prüfstand getestet. 2 Vorstufenröhren habe ich erneuert. Hier habe ich ein Matched Pair bei BTB bestellt. Die sind dann ganz sicher durchgemessen.

Vorher

Nachher

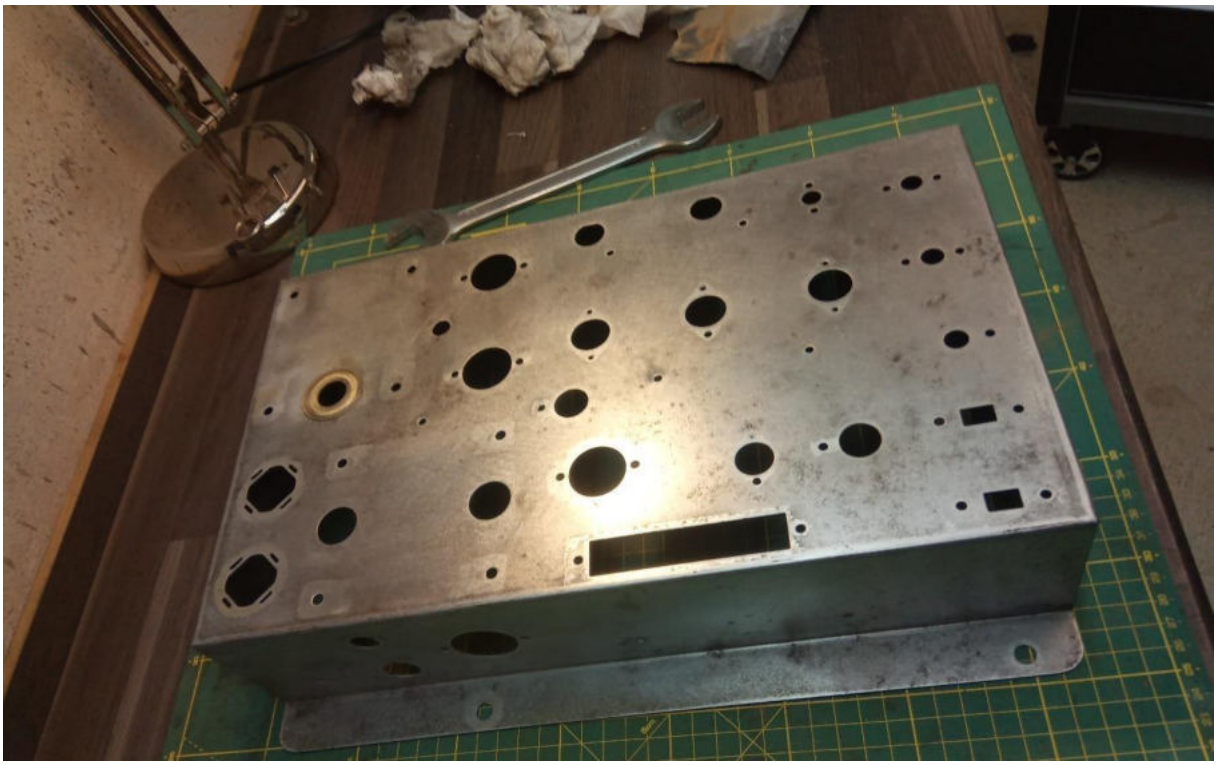


Originalzustand

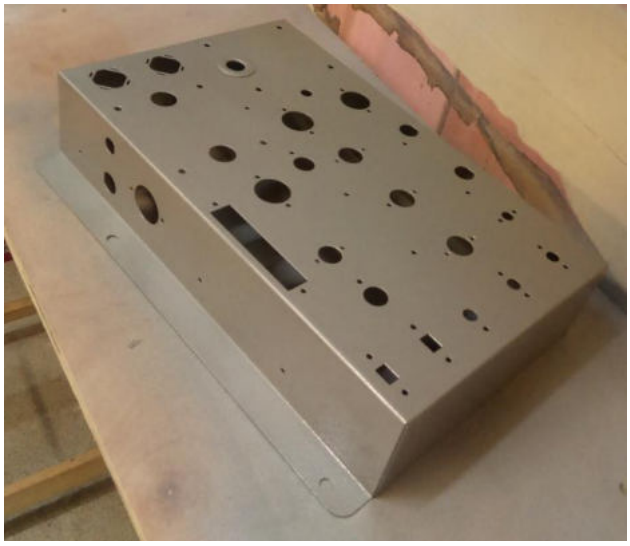


Kleine Malstunde. Hat mir den Zusammenbau erleichtert und geholfen den Verstärker zu „begreifen“, bin ja kein Radio Rundfunk Meister

Vor dem Strahlen

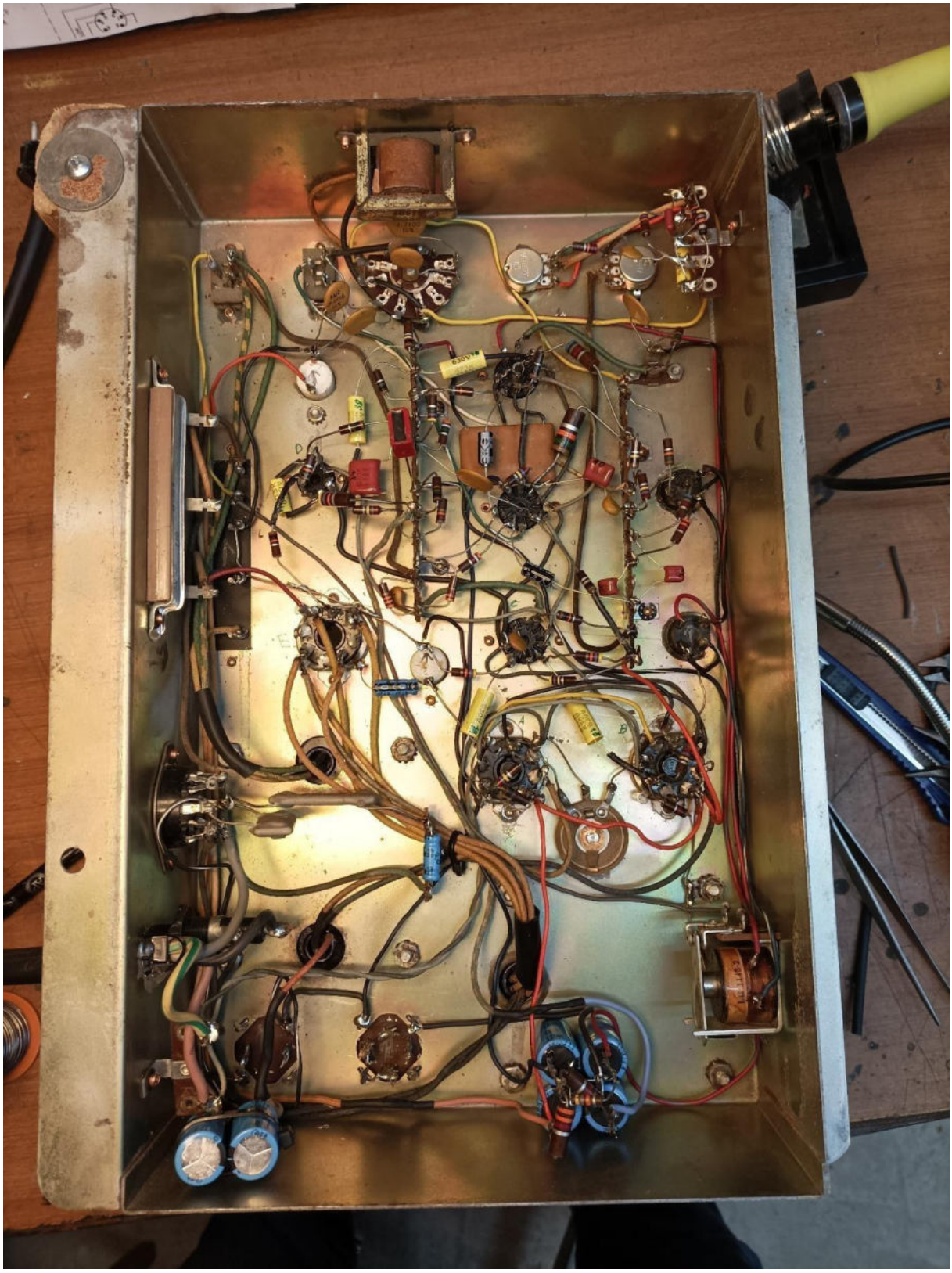


Nach dem Strahlen. Hatte erst über Gelbverzinken nachgedacht, aber man muss die Kirche auch im Dorf lassen.



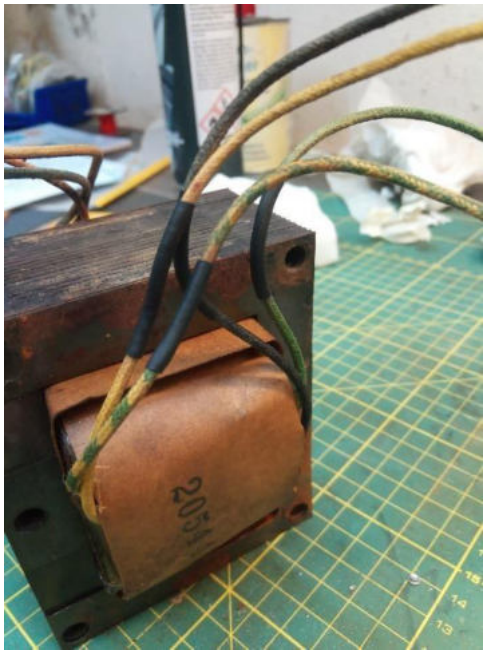
Als Lack habe ich Hammerschlag Silber genommen. Original ist er Gelbverzinkt.

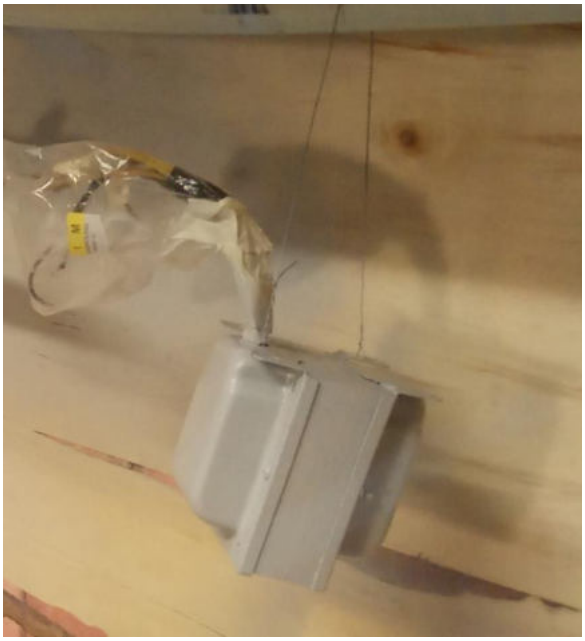
Die Reibebuchstaben gabs beim Trödelladen. Hat gut funktioniert.



Die Becher Elkos habe ich durch jeweils 2 und 4 Elkos ersetzt. Ich habe die Becher natürlich für die Optik drin gelassen.

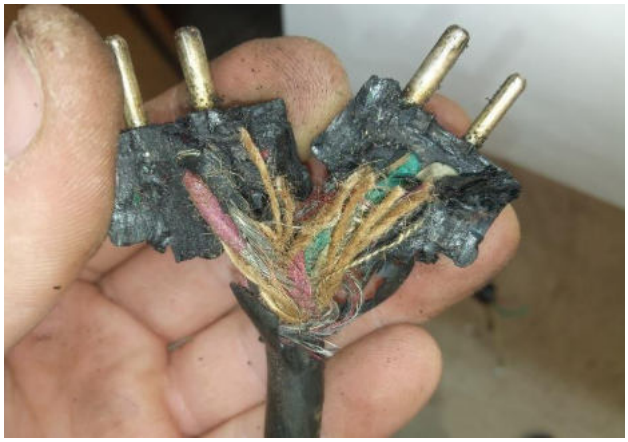
Wieder ein schönes Ergebnis mit dem Strahlen





Die Kabel habe ich etwas nachisoliert.

Das Kabel zum Verstärker war sehr brüchig. Hier habe ich den Stecker mit einem Dremel geöffnet, ein neues 4-adriges Kabel verlötet und das Ganze mit Epoxidharz verklebt.



Alles eine Fummel Arbeit, aber es hat ganz gut funktioniert.

Der kann sich doch wieder sehen lassen . Alle Nieten habe ich durch Kupfer Popnieten ersetzt. Die lassen sich am leichtesten Verarbeiten. Ein Poti habe ich beim Reinigen gekillt. Hier habe ich 2 neue aus dem Gitarrenladen gekauft. Sind baugleich mit Fender Stratocaster Potis.

4. Spannungsversorgung und Licht

Da die Box auf 110 Volt läuft, habe ich einen Trafo von 230v auf 110v verbaut. Mittig im Gehäuse was ja noch Platz. Der Trafo der Rock Ola sah noch ganz gut aus. Daher habe ich ihn nur mit Ballistol abgerieben. Die Elektrik lief tadellos, auch das Licht ging sofort. Musste nur einen Starter erneuern. Die Leuchtstoffröhren habe ich mit gelben Wachspapier umwickelt, das gibt einen schönes warmes Licht.

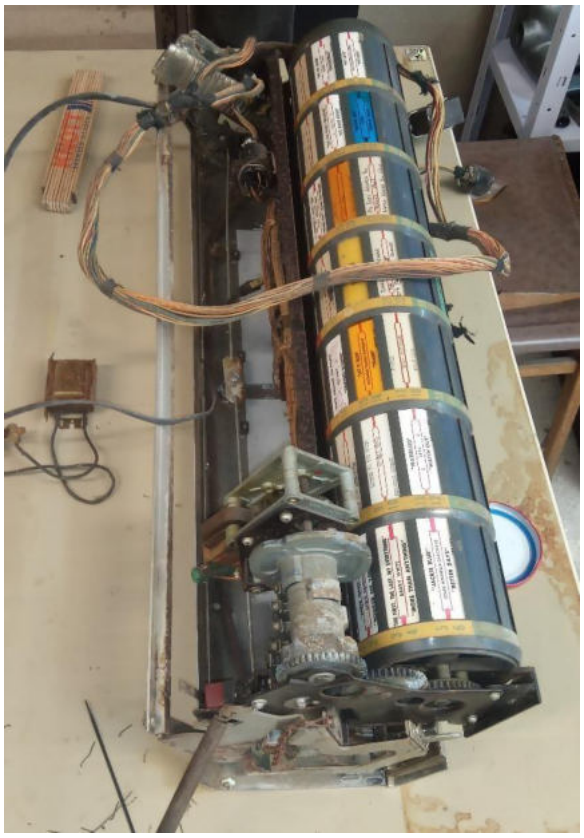
Erster Testlauf mit Licht. Hier im Bild auch der neue Trafo.

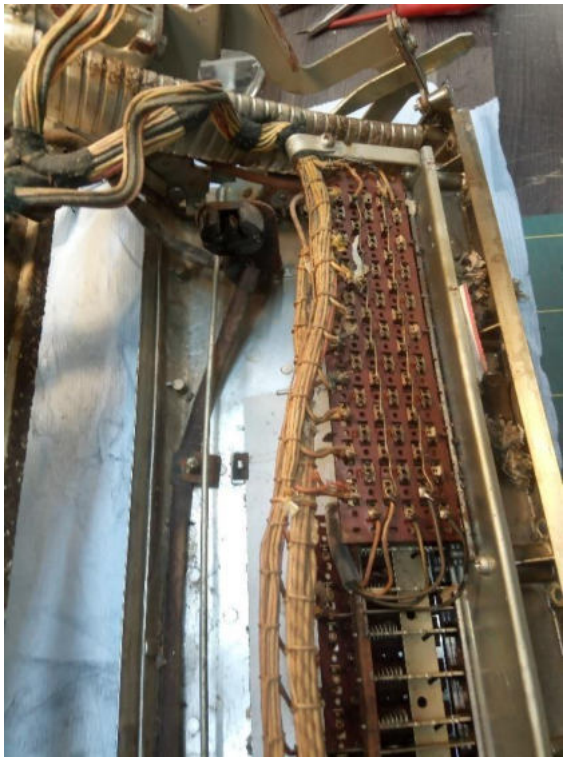
Licht geht ! Noch sehr kaltes Licht, noch kein Wachspapier drum.

5. Titelwalze

Als nächstes habe ich mich um die Titelwalze gekümmert. Hier war ein kleines Mäusenest drin. Da kam eine brühe raus. Alles wurde zerlegt, auch die Tastatur habe ich vorsichtig zerlegt und mit Nussschalen gestrahlt. Dies war wichtig, da im Ruhezustand ein fetter ELKO

aufgeladen wird in der Credit Unit. Dieser schaltet dann einige Relais, wenn man einen Titel auswählt. Die Metallteile habe ich lackiert. Alle Alu Teile wurden Glasperlengestrahlt, das gibt ein sehr schönes Ergebnis.

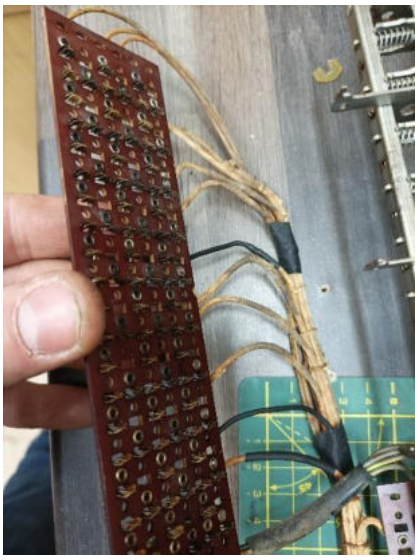


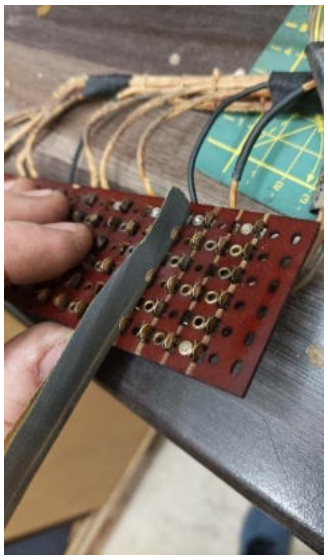


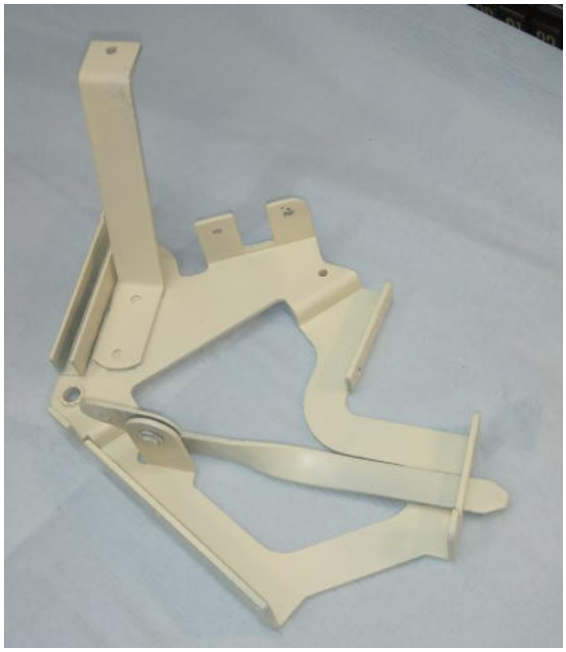
Danke für´s abisolieren liebe Mäuse! Abgelötet und Schrumpfschlauch drüber.

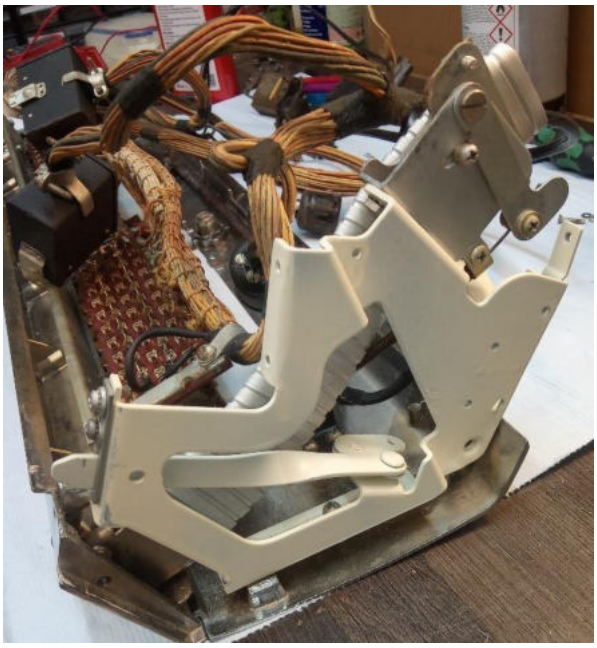
Nikotin Pur

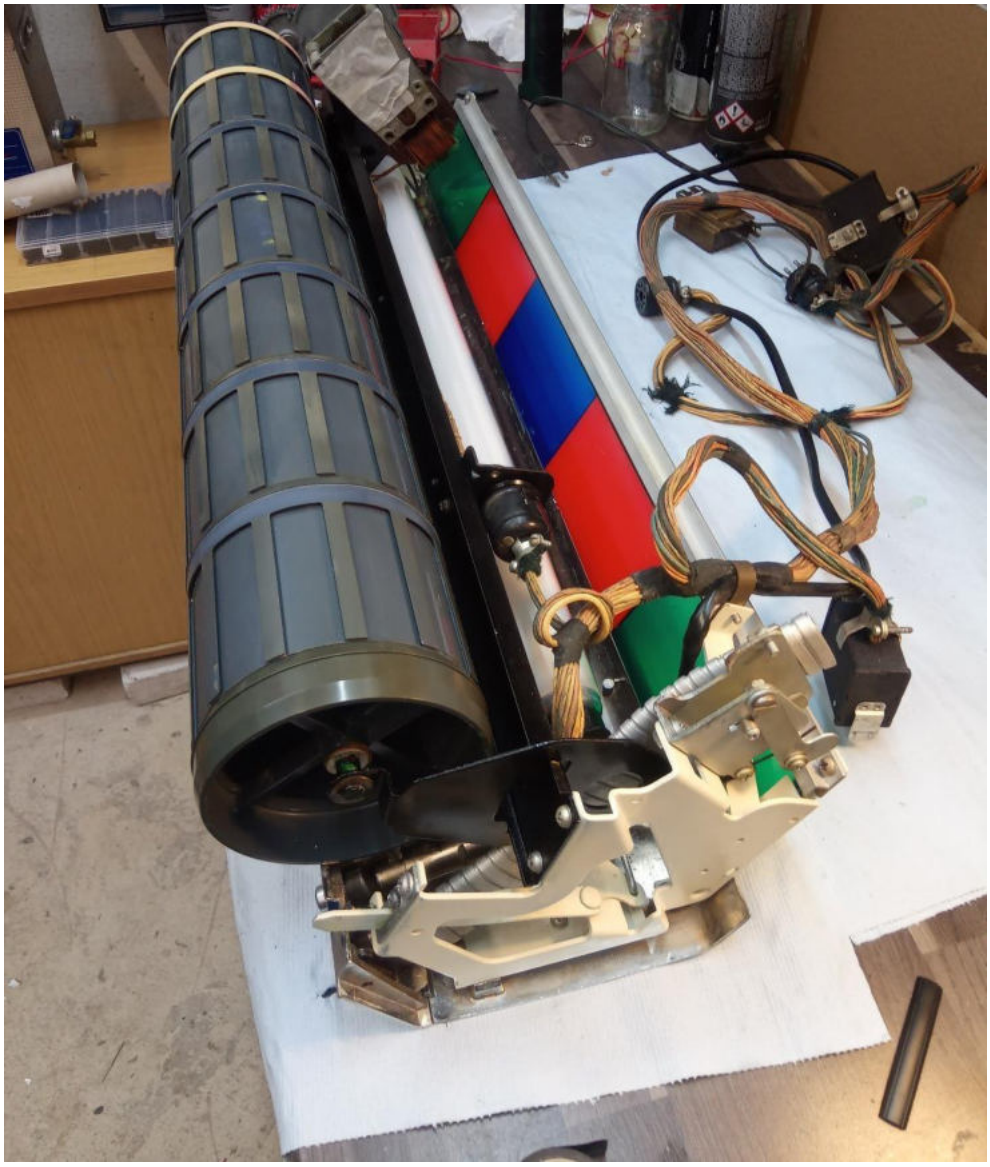
PREMIUM
BANANAS
Dole
PREMIUM
BANANAS
PREMIUM
BANANAS



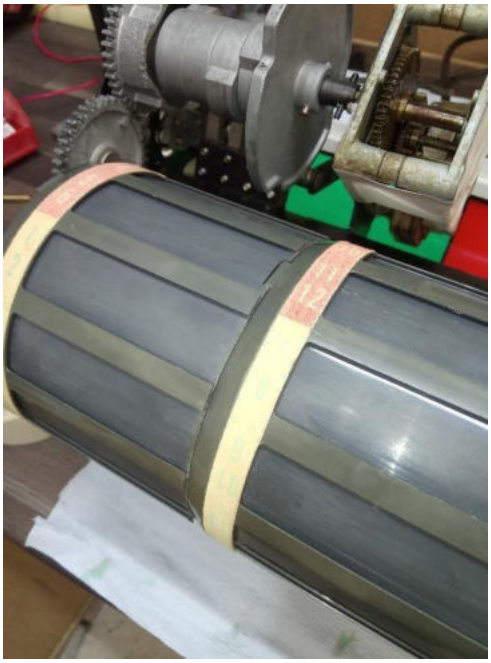


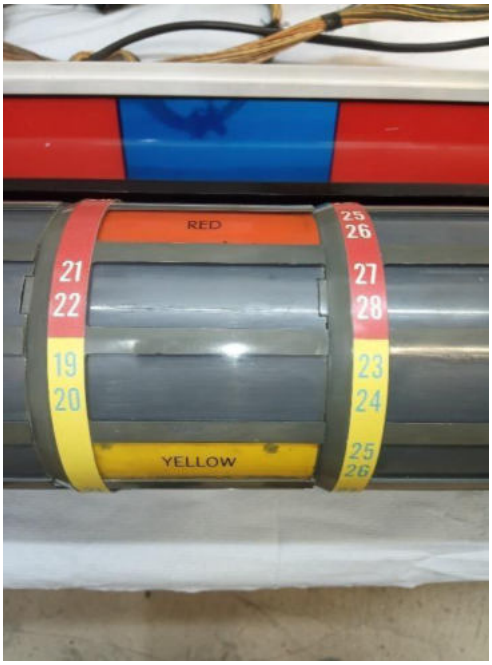






Die gebrochene bunte Scheibe gab es zum Glück bei Stamann, ebenso ein Repro der Aufkleber.



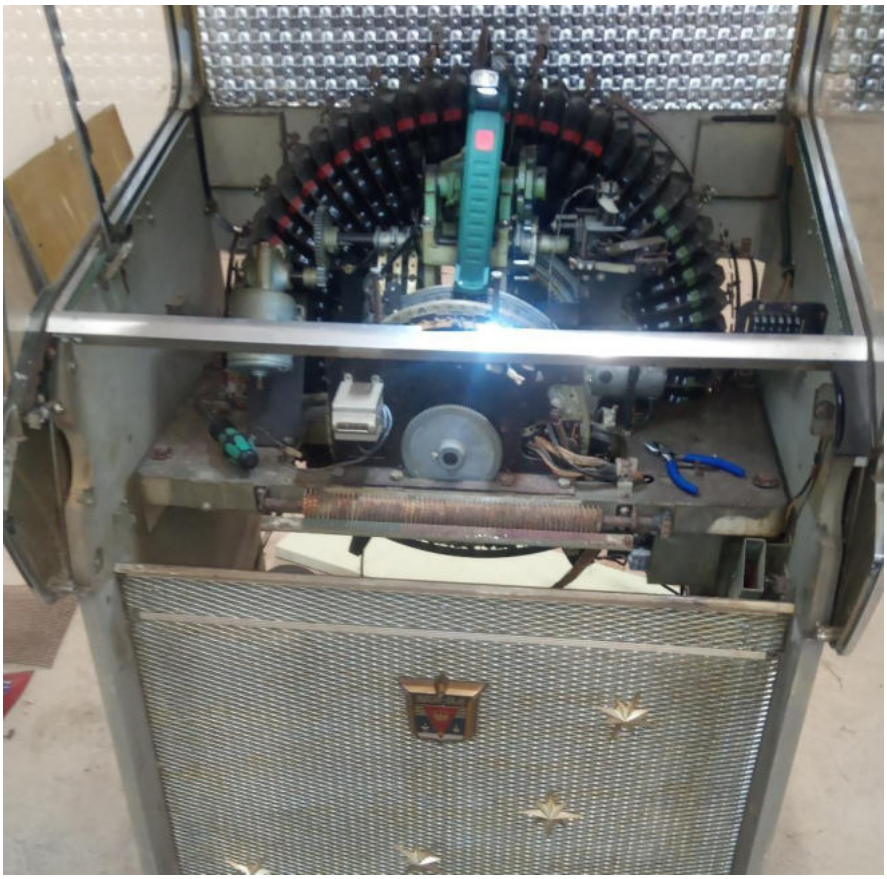


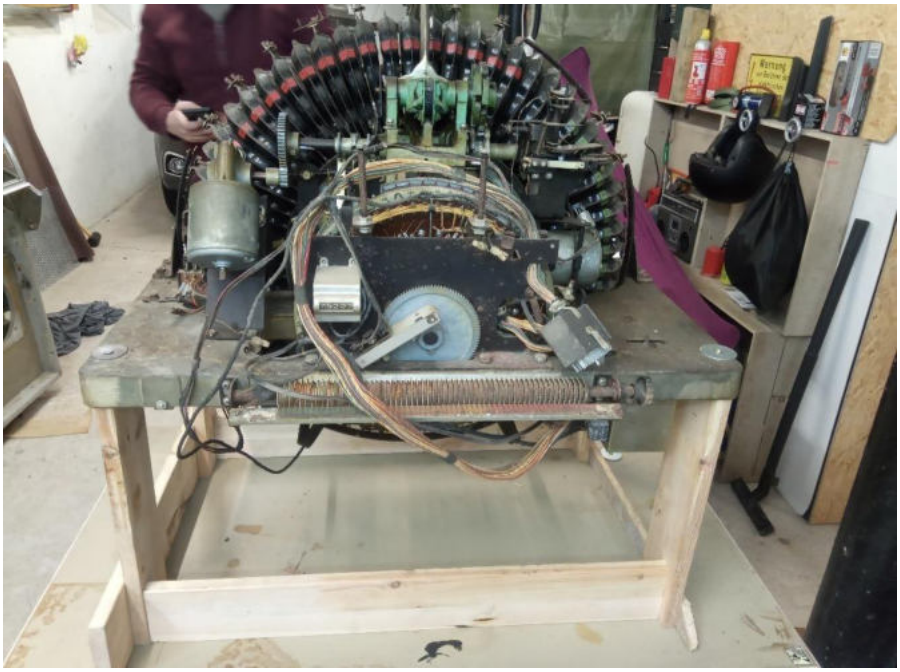
Ein sehr schönes Gesamtergebnis. Vor dem Einbau habe ich alle elektrischen Bauteile gemäß Schaltplan durchgemessen. Ein Freund hat mir die Kleinen Bolzen, die das Teil in der Box halten, an der Drehbank gefertigt. Die fehlten nämlich.

6. Die Mechanik: Der Ausbau

Der Machnik Ausbau, ging relativ gut. Ich habe mir vorher ein Gestell aus Holz gebaut, um die Mechanik sicher abzustellen und habe im Vorfeld dafür gesorgt, dass kein Halter oder Clip mehr im Weg ist. Sie wiegt doch ordentlich und man braucht eine helfende Hand. Alles

in allem sah die Mechanik schrecklich aus. Hier sind etliche Stunden eingeflossen. Ich habe nach dem Ausbau jedes Bauteil für sich zerlegt und gereinigt. Das Zerlegen war hier und da etwas Tricky, aber ich habe es Stück für Stück gemacht und mir viele Bilder gemacht.





Katastrophe! An diesem Punkt dachte ich, ich werde nie fertig und bestimmt ist alles Kaput und wenig zu retten…..Dem war zu Glück aber nicht so. Nur eine Hand voll Federn war weggerostet.

Mit vielen Fotos habe ich mir jede Ecke dokumentiert für den Zusammenbau.

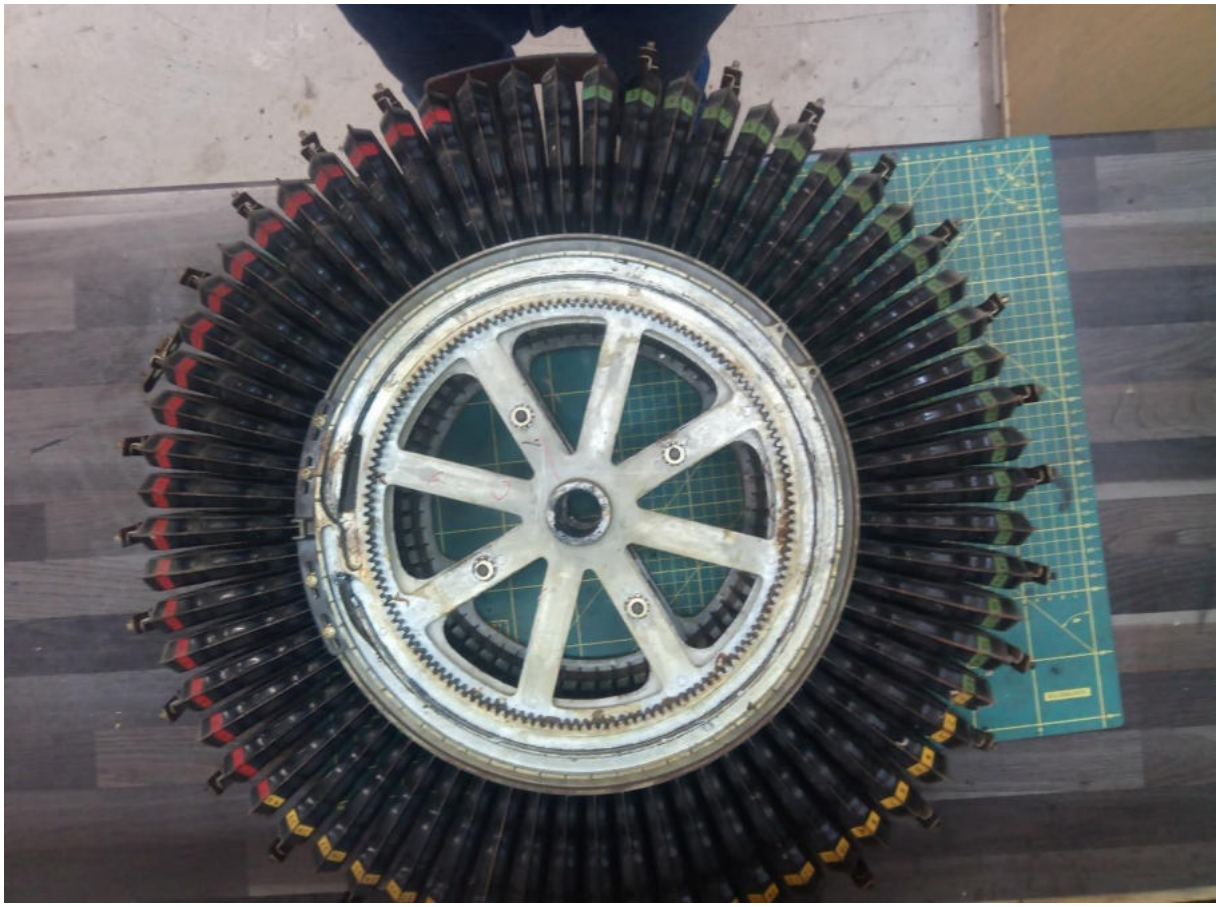
7. Die Mechanik: Der Motor

Die Motoren habe ich ausgebaut, zerlegt, Teile mit Ultraschall gereinigt und andere Teile mit Glasperlen gestrahlt. Die Kohlen waren noch gut. Als Fett habe ich ein temperaturbeständiges Fett genommen. Das hatte ich noch im Regal liegen. 1957 hat man da auch keine Wissenschaft draus gemacht. Noch ein Torfen Öl ans Lager und Abmarsch.

Wie neu! Danke der Glasperlen.

8. Die Mechanik: Der Plattenkorb

Der Plattenkorb sah gar nicht so schlecht aus. Ich habe ihn komplett zerlegt. Hier war Vorsicht geboten, da alles sehr fest zusammengesteckt ist. Ich habe hier vorsichtig mit einem Gummihammer gearbeitet. Die schwarzen Bleche habe ich mit Nussschalen gestrahlt, hier habe ich besonders auf die alte Beschriftung geachtet, die wollte ich erhalten. Danach wurde alles mit Ballistol abgerieben, die Alu Teile wieder mit Glasperlen gestrahlt. Zu Schluss mussten noch ein paar verrostete Federn erneuert werden, gabs bei Stamann.



Vorher

Die Bolzen sind auf beiden Seiten unterschiedlich lang.

Eine niemals endende Arbeit

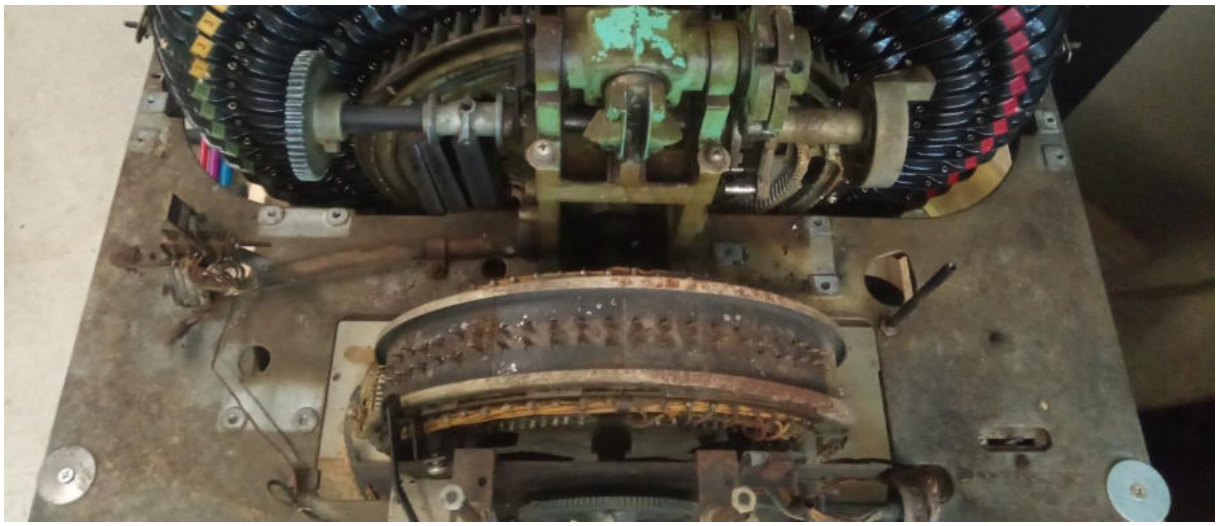
Löcher zugeklebt, dass kein Strahlgut reinkommt, Nussschalenstrahlen und danach mit Ballistol abreiben, fertig.

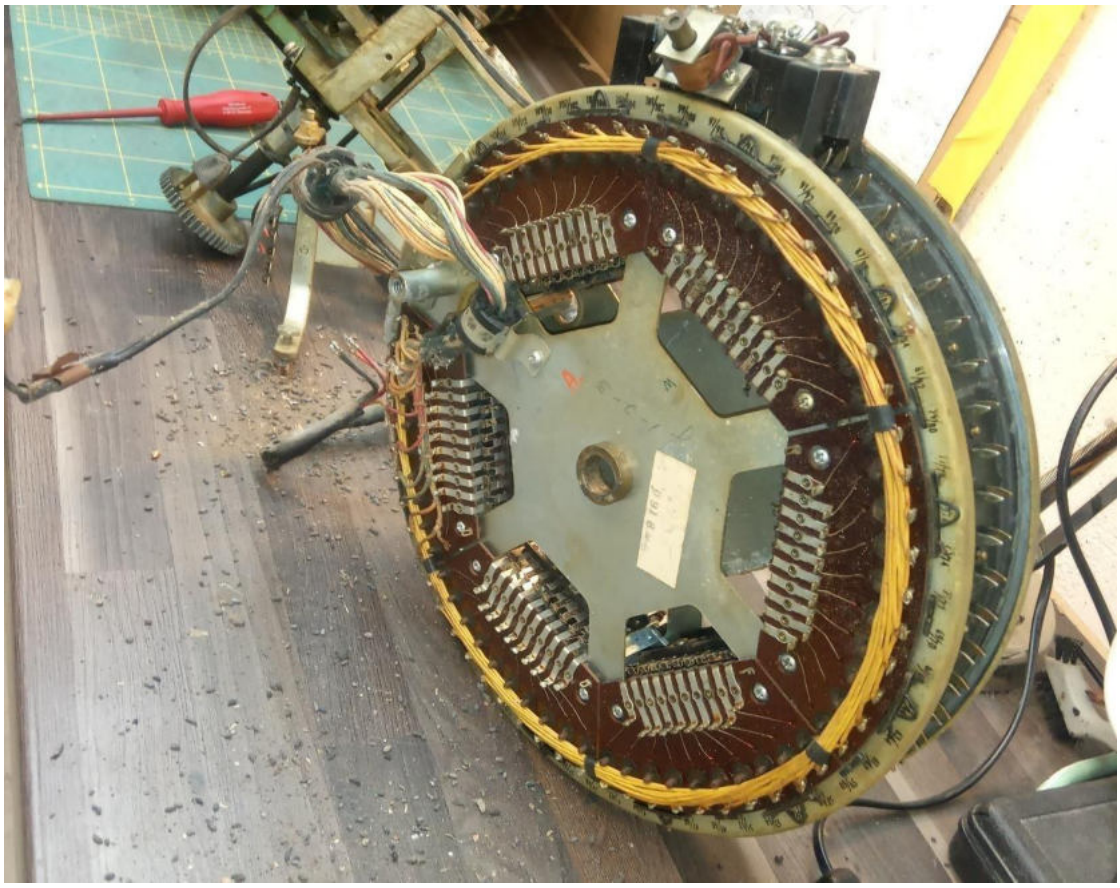
Nach und vor dem Strahlen mir Perlen

Fertig, sehr schön geworden. Die Metallstrebe ist mit Hammerschlag Silber lackiert.

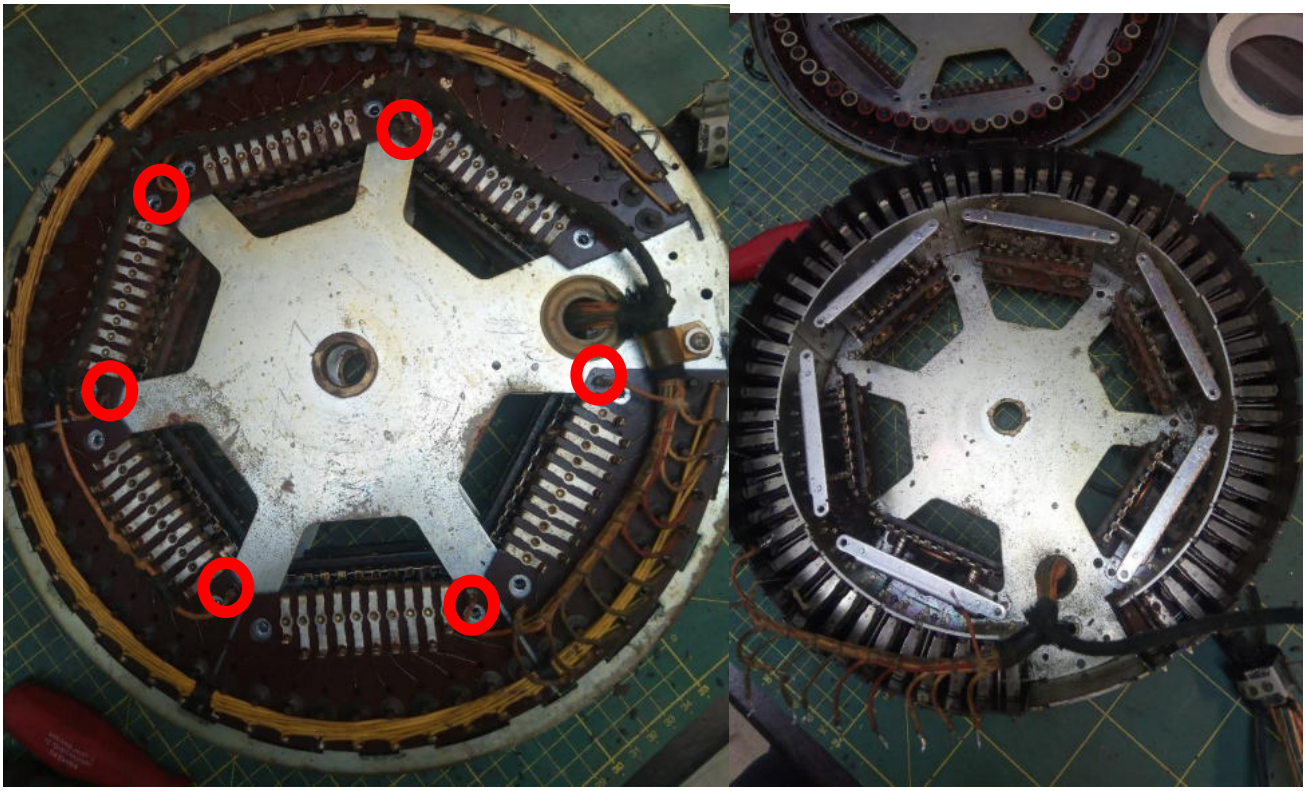
9. Die Mechanik: Der Titelspeicher

Vor dem Titelspeicher hatte ich am meisten Angst. Er war voll mit Mäusekot und richtig verrostet. Ich konnte aber ALLE Teile retten. Alles wurde wieder Nussschalengestrahlt und ohne Öl zusammengebaut. Nicht dass sich Staub festsetzt. Vor dem zerlegten alles Schritt für Schritt notieren und Fotos machen. Die kleinen Bleche sind ausgestanzt, somit auf einer Seite scharfkantig. Auch wichtig, es müssen kleine Kabel abgelötet werden, sonst reißt man sie (Wie ich) alle ab. Sie sind für die großen Spulen, die drinnen sind. Das muss man unbedingt beachten. Vor dem Einbau habe ich alle 120 Spulen gemessen. Zum Glück waren alle heil.

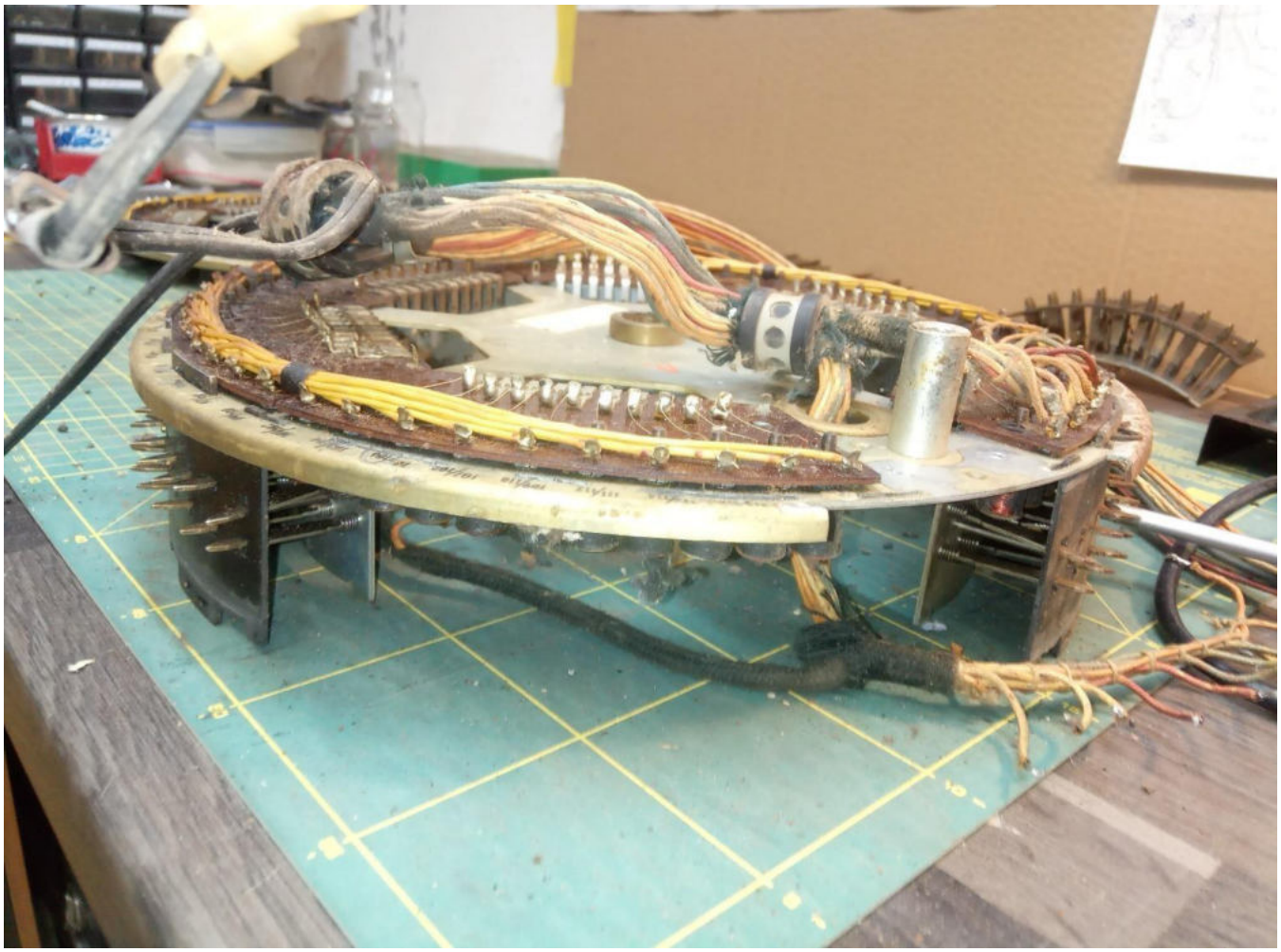


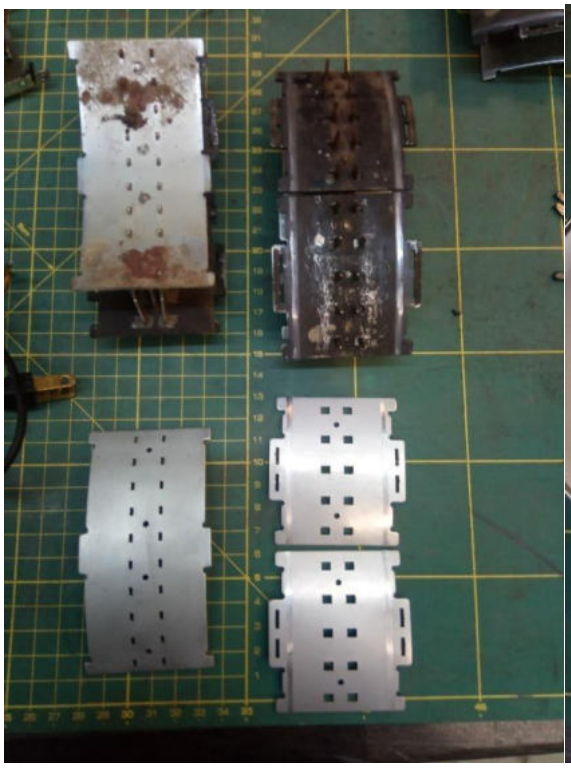


Leise rieselt der Kot, ein kleines Pesto Glas voll!



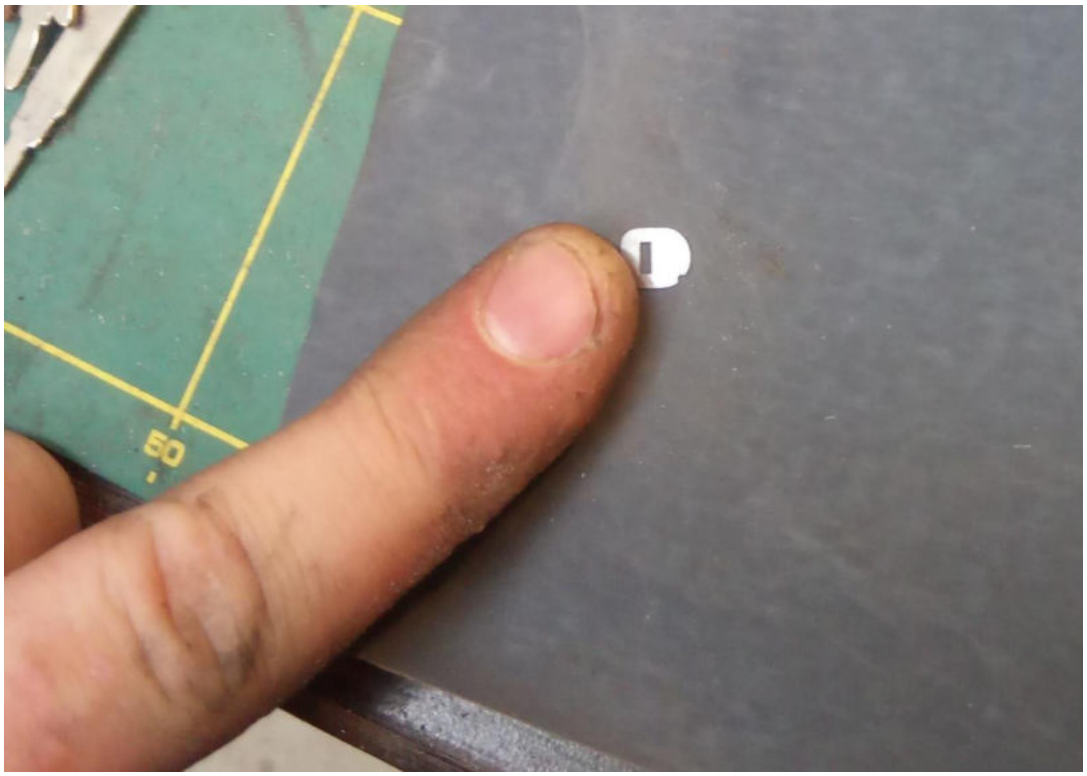
Hier auslöten und mit Entlötlitze das Lot raus holen, sonst reißen drinnen die Kabel ab.





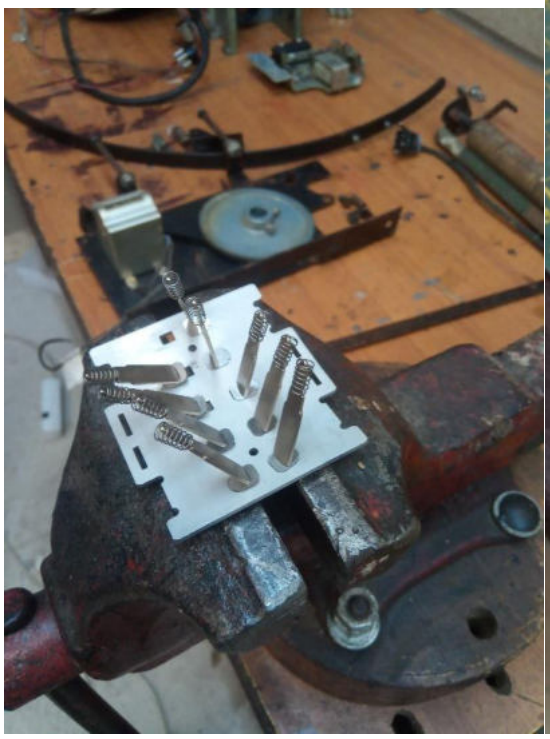
Ein Hoch auf die Strahlkabine

Die kleinteile wurden mit Hand geputzt



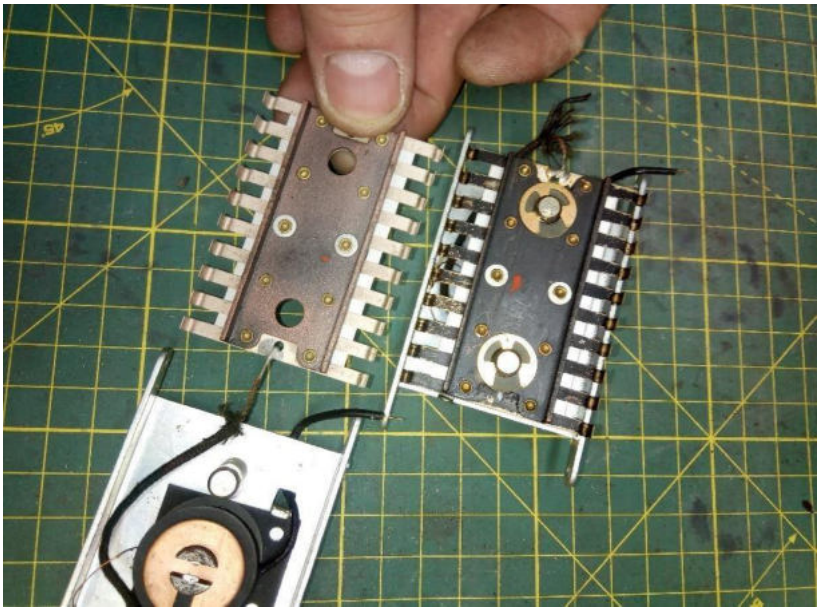
Da am Blech sieht man die kleine Kerbe. Die ist für die Einbaurichtung wichtig.

Am besten vorher genau das Teil studieren.

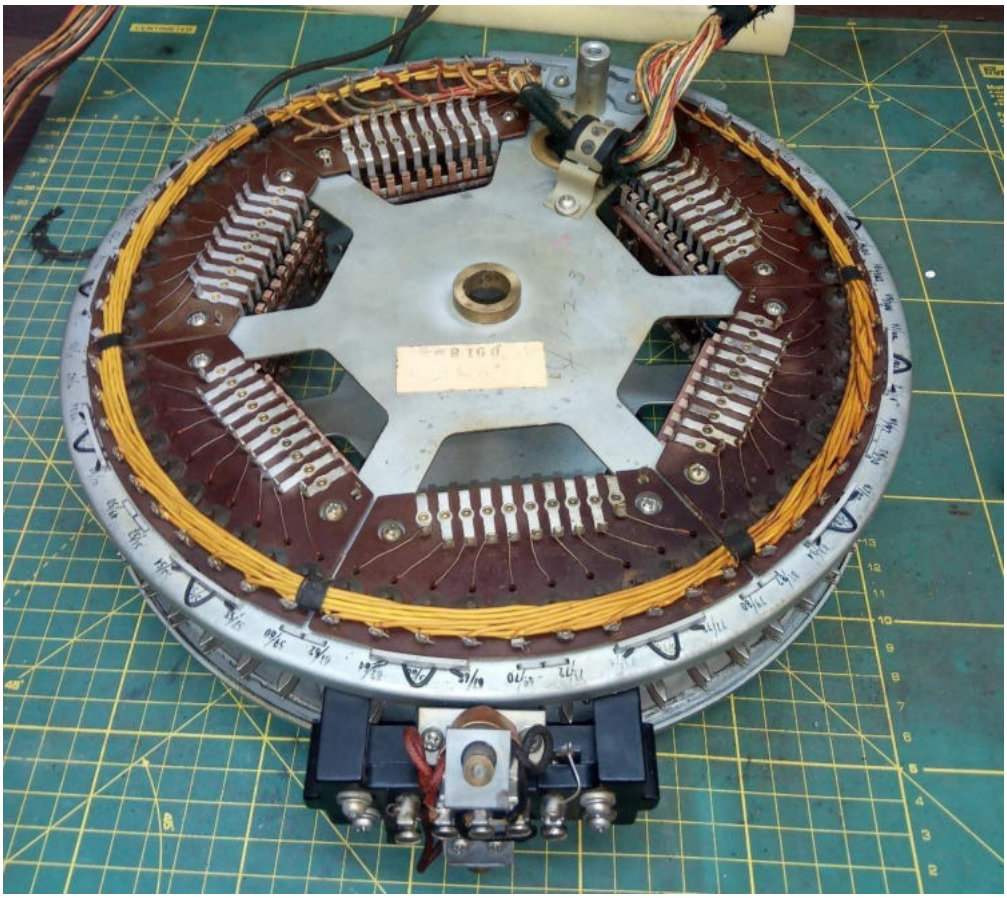


Eine ordentliche Fummelarbeit. Es gibt Anleitungen mit Gummibändern und co. Ich habe es ohne Hilfsmittel zusammengebaut. Geht auch ganz gut.

Richtig schön verrostet, aber wieder hinbekommen.



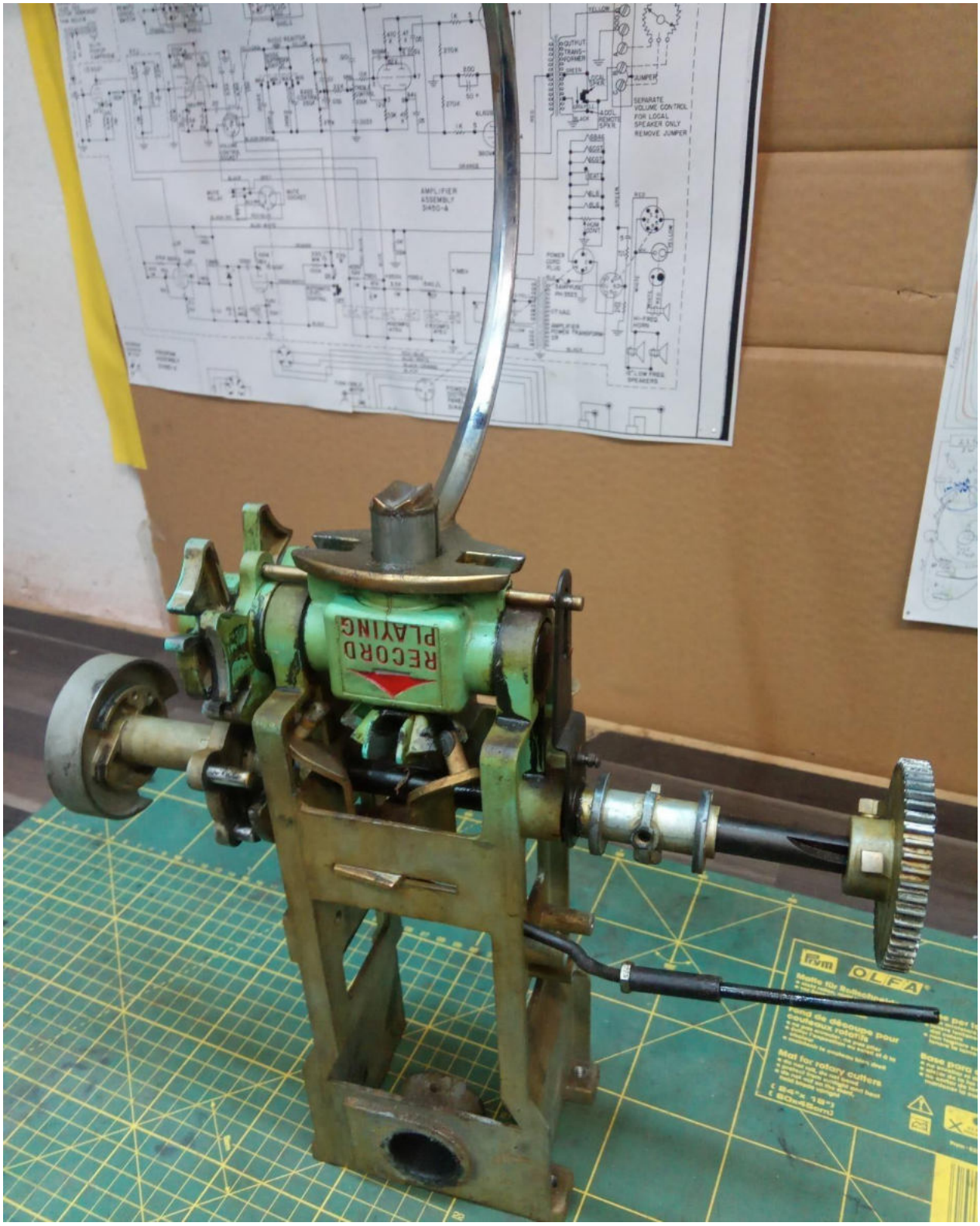
Ihr ahnt es….. Nussschalen Strahlen Wie neu!



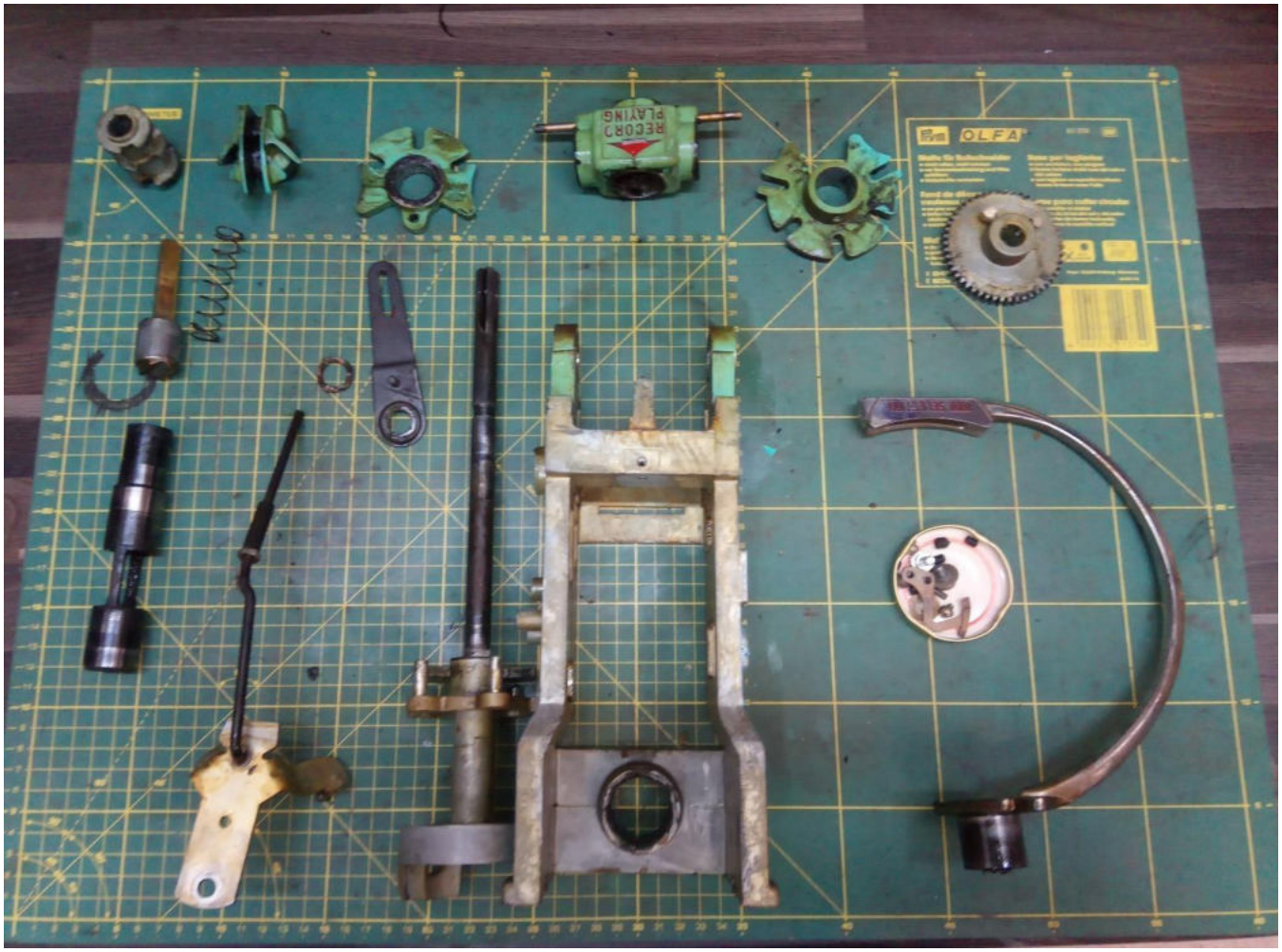
Der kleinen Schlitten habe ich natürlich auch gereinigt. Vor dem Einbau habe ich gem. Schaltplan einmal Strom auf jeden Spule gegeben (12 Volt hatten gereicht), um zu sehen ob sie Schalten. Das wollte ich nicht wieder ausbauen müssen.

10. Die Mechanik: Der Greifer.

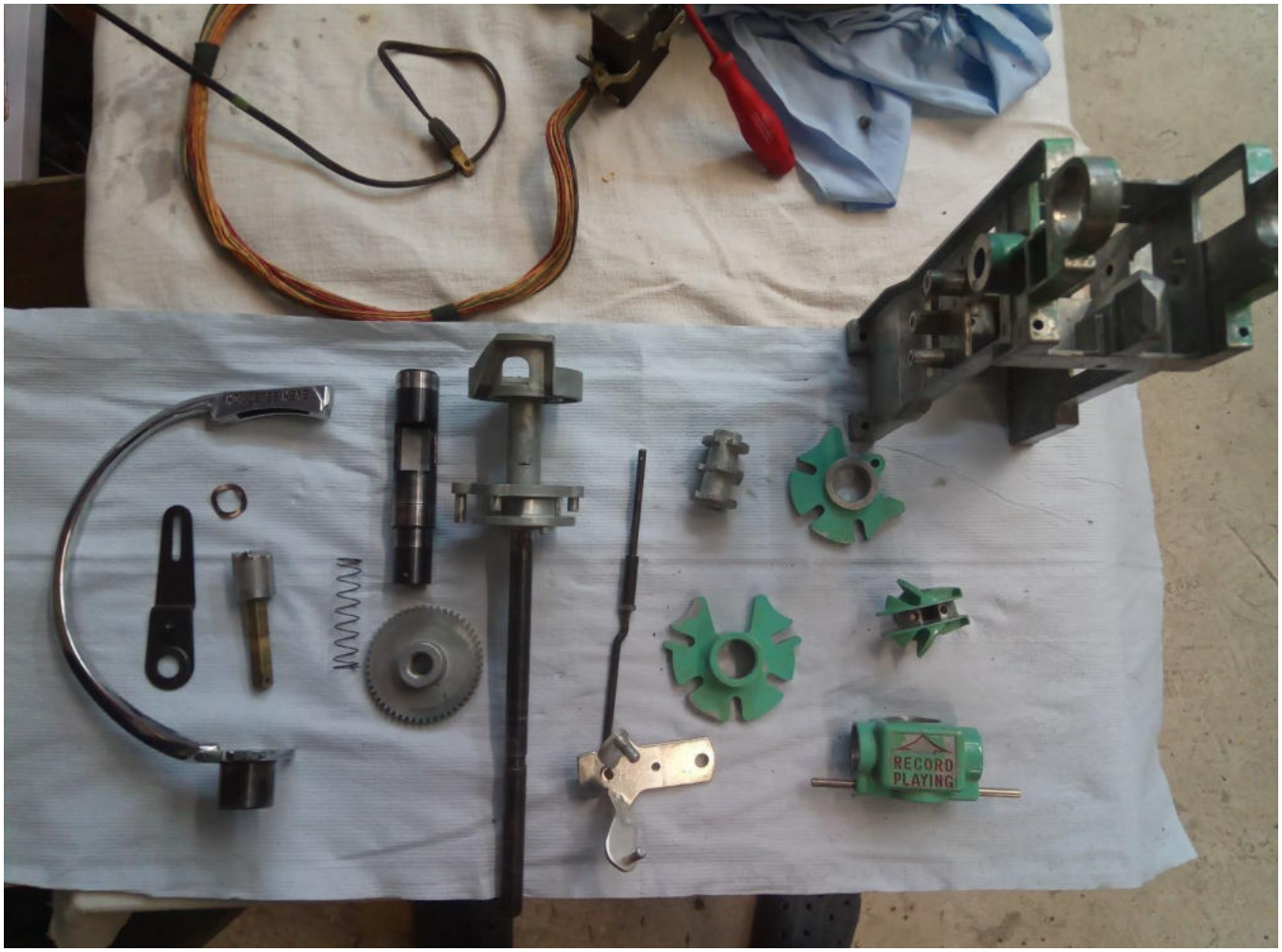
Beim Greifer habe ich lediglich alles zerlegt, Alu gestrahlt und die lackierten Teile mit Nitro gereinigt. Ich habe mich dafür entschieden das Ganze nicht zu lackieren. Hat eine schöne Patina Lediglich Teile vom roten Schriftzug habe ich ausgebessert.



Vorher



Alles putzen

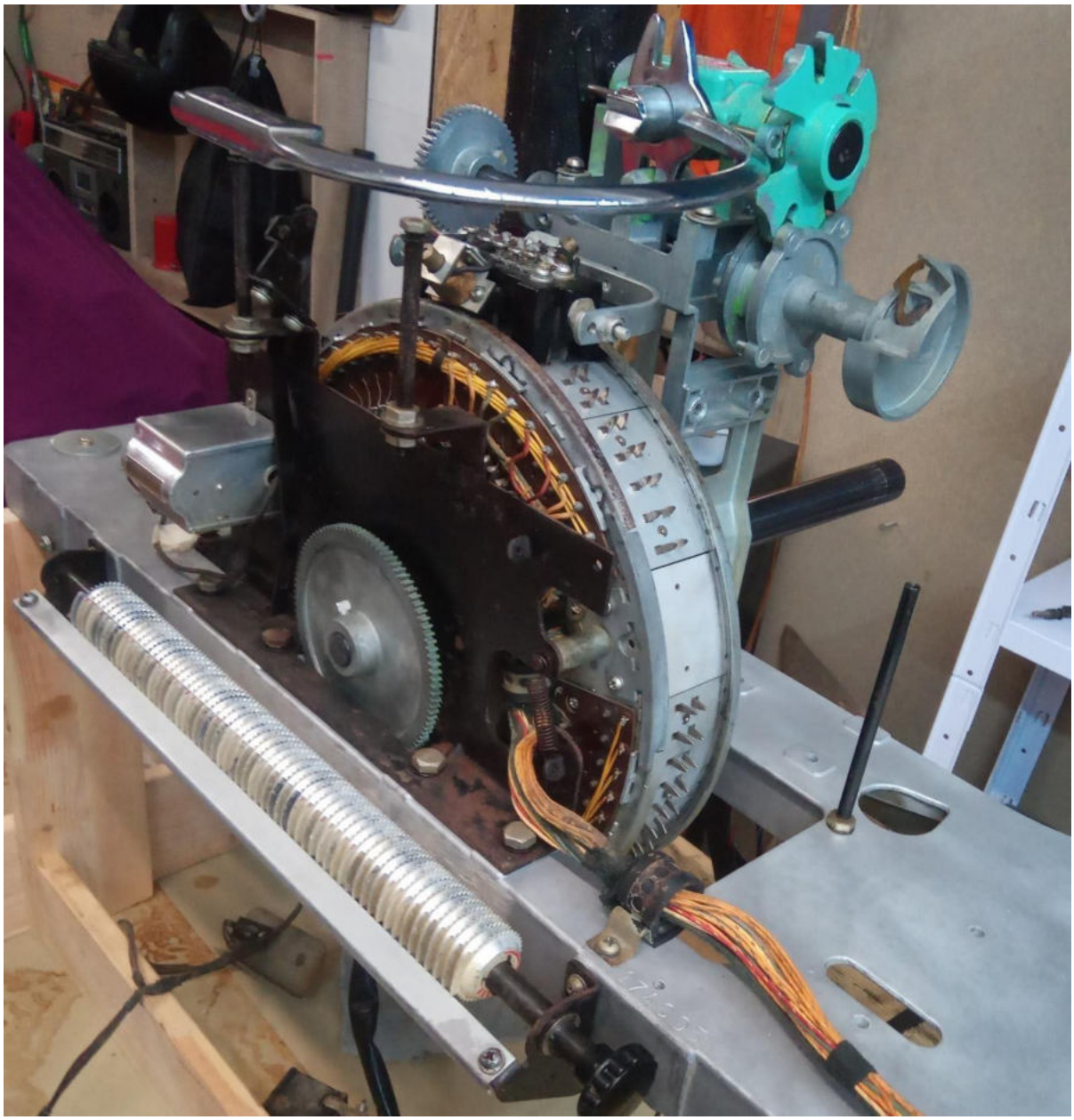


Und wieder zusammenbauen mit etwas Fett und Öl.

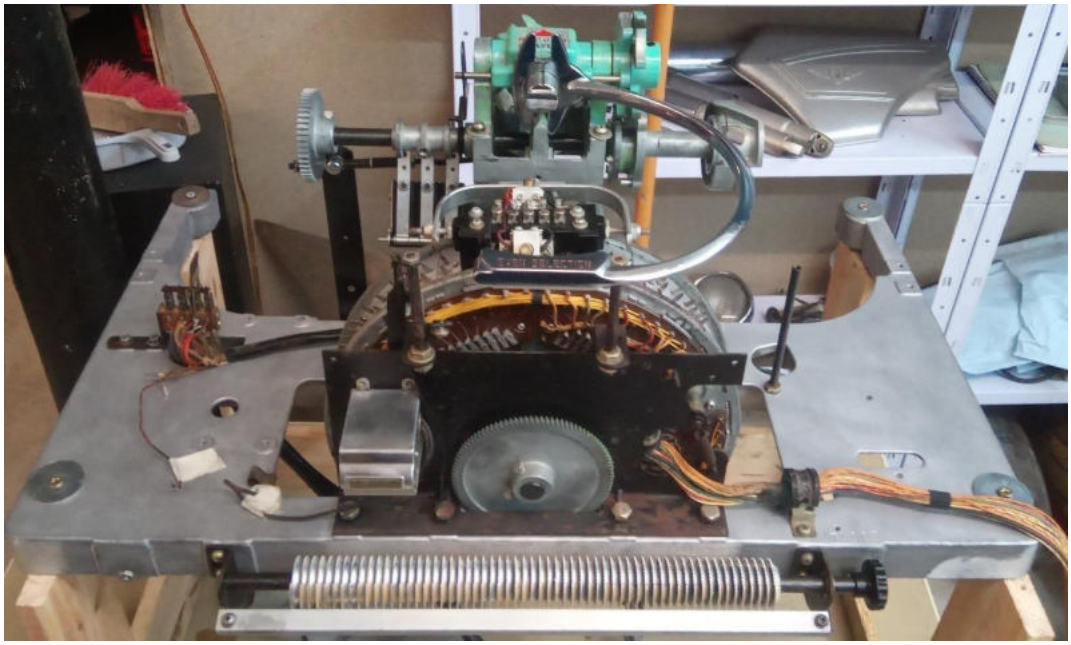
Nachher

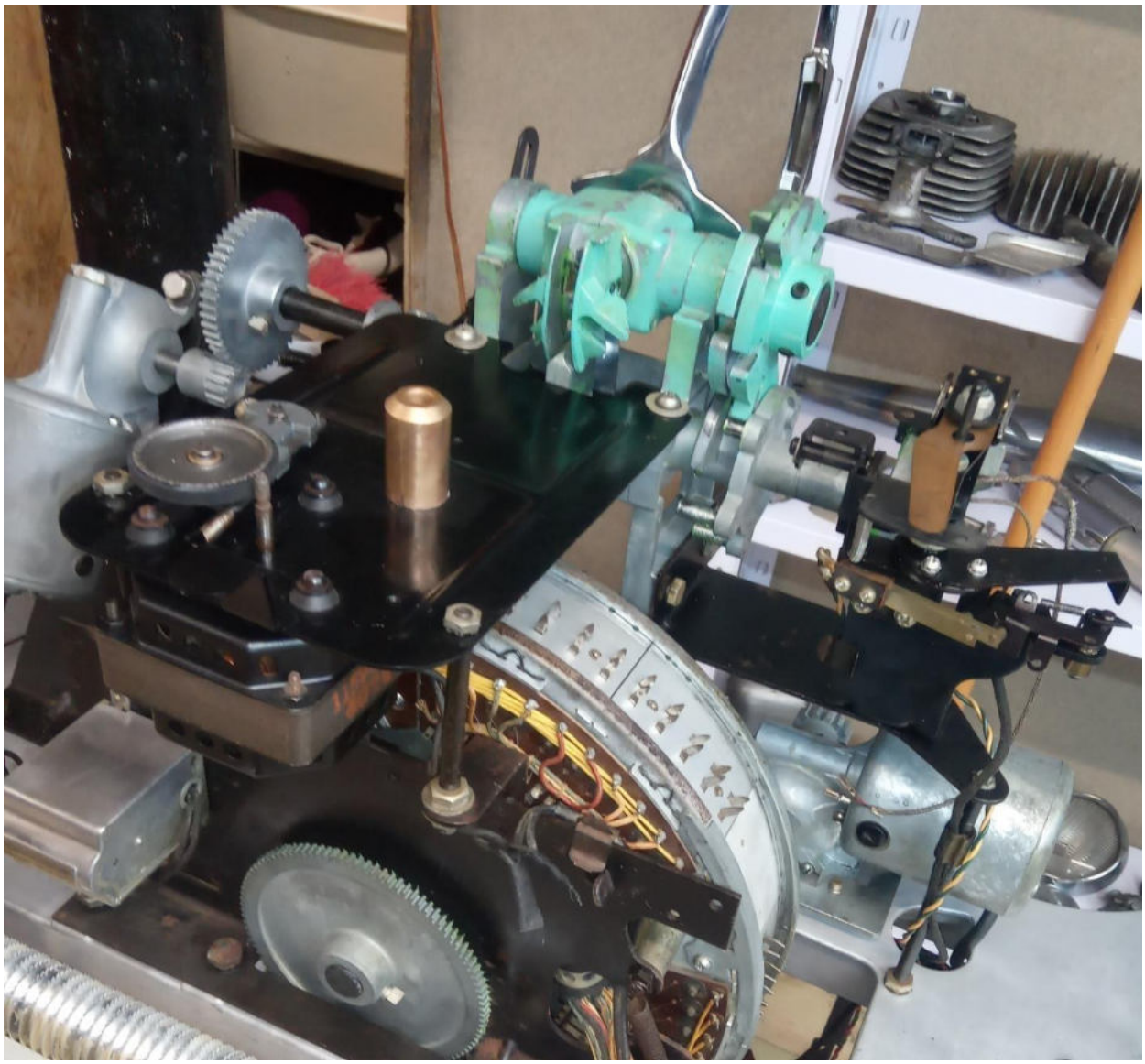
11. Die Mechanik: Der Zusammenbau

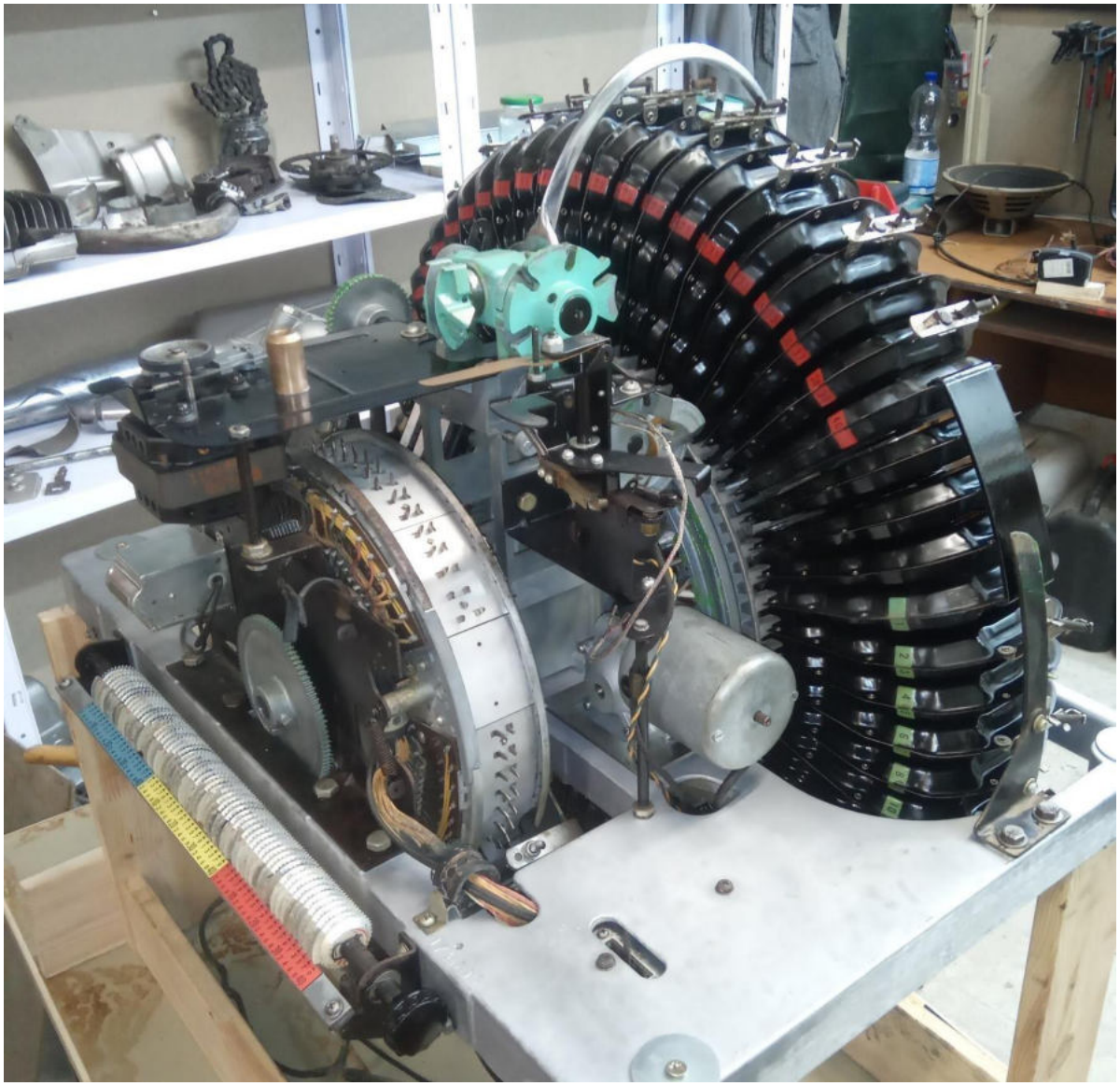
Der Zusammenbau, war dank dem Gestell recht einfach. Mein kleiner Laptop auf der Werkbank mit den Bildern hat auch geholfen. Die dicke Grundplatte der Mechanik ich schön gestrahlt mit Granulat und danach mit Perlen. Die ersten Probeläufe konnte ich mit der Mechanik auf dem Gestell machen. Auch konnte ich hier schon sehr viel justieren. Unteranderem hierfür hatte ich mir ein Service Manual geholt.

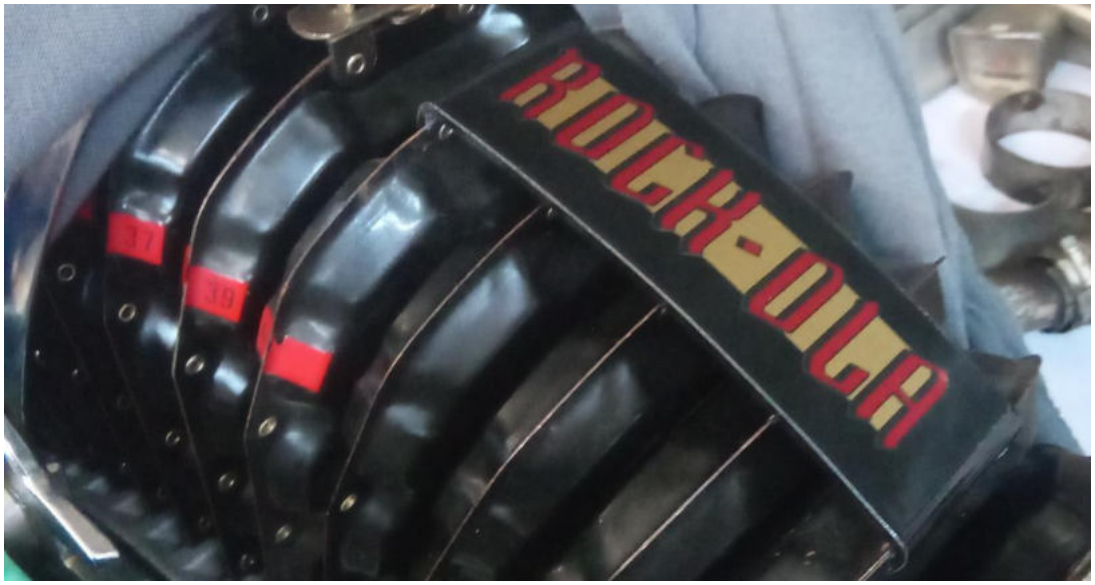


I have a dream!





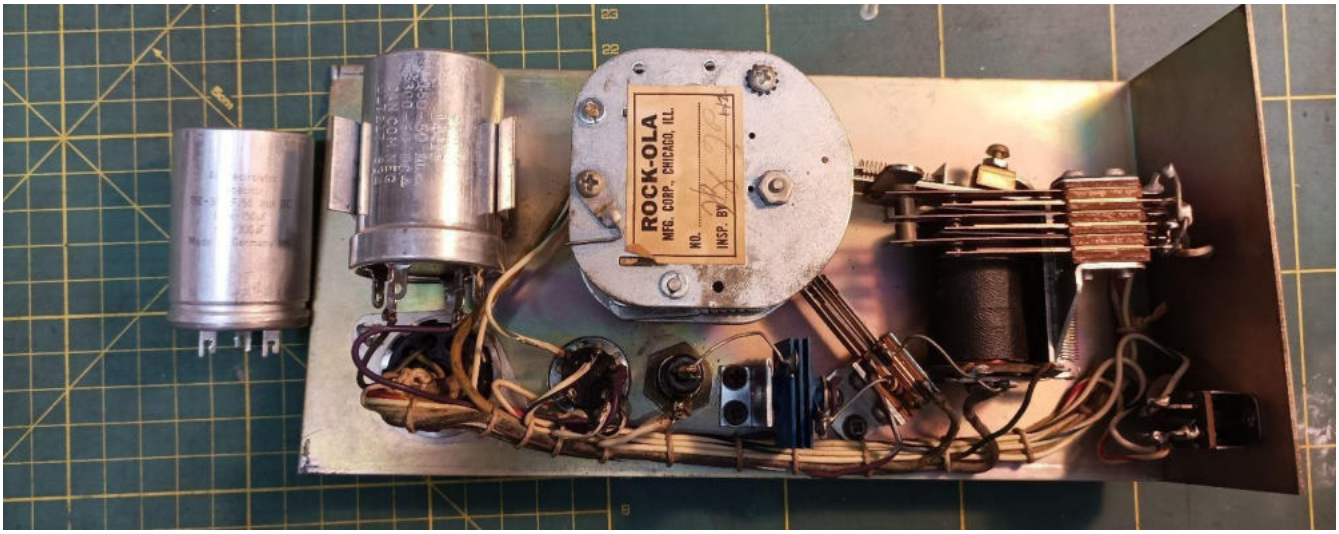




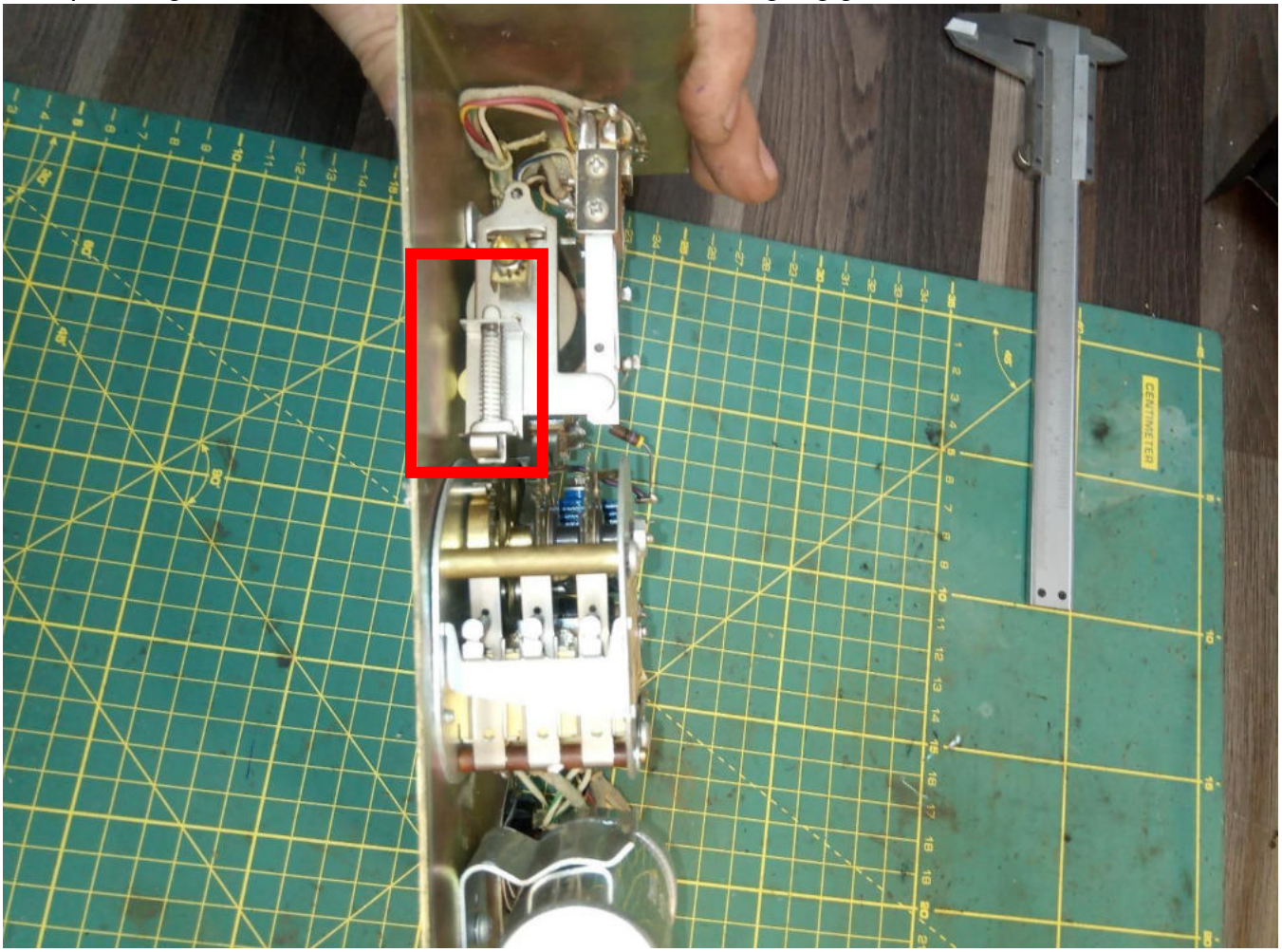
Bis zum kleinsten Detail

12. Die Cedit-Untit

Nachdem ich alles Zusammen hatte, wollte die Box keine Lieder auswählen. Das Relais rechts im Bild knurrte nur etwas und zuckte ganz leicht. Der dicke Becher Elko ist der Übeltäter. Bei Familie Stamann gabs den exakten Nachbau. Funktioniert wieder super.

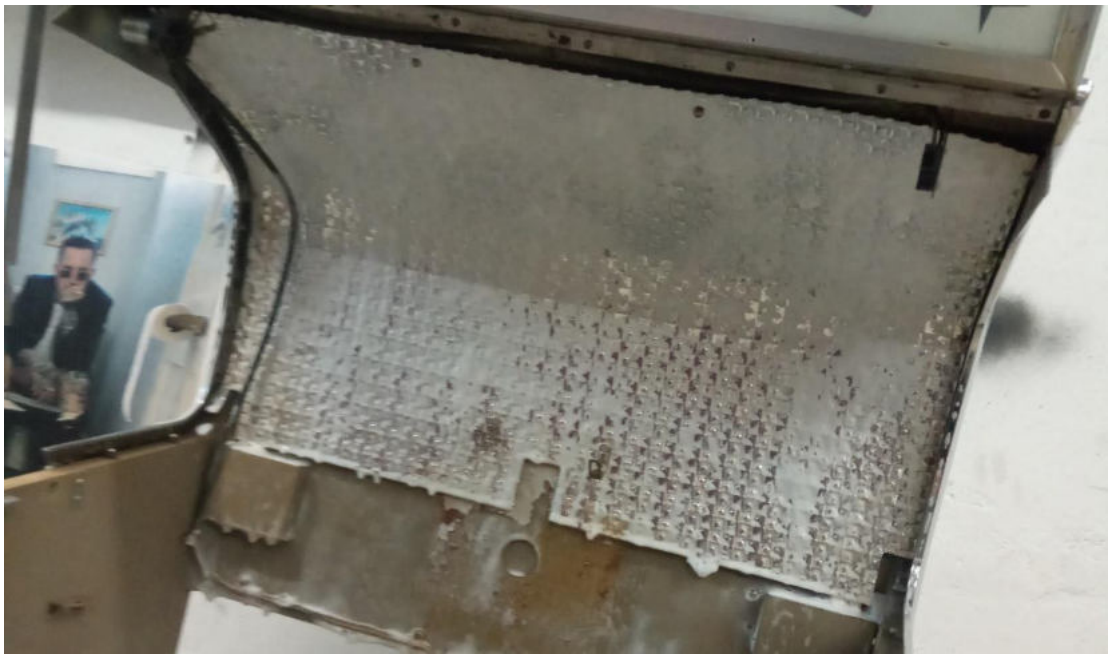


Zusätzlich habe ich ein kleines federbelastetes Blech entnommen. Dann ist die Box gleich auf Freispiel eingestellt. Das lässt sich in 10 Sekunden Rückgängig machen.



13. Das Gehäuse

Nachdem nun alles aus dem Gehäuse raus war, ging es an das Gehäuse selbst. Die Seiten waren nicht mehr schön und innen war durch die Mäuse einiges an Beschädigungen. Ich habe es alles mit Nikotinreiniger gereinigt. Innen habe ich die beschädigten stellen mit grauem Antikwachs ausgebessert. Ich wollte es auf keinen Fall lackieren. Die Außenwände konnte ich nicht mit putzen retten. Ein befreundeter Schreiner half mir. Wir haben alles abgebeizt, geschliffen, ausgebrochenen Furnierstücke ersetzt und dann die richtige Beize an anderen Furnieren rausgesucht. Nur der untere Teil wurde gebeizt. Dann 4 Schichten wasserbasierender Klarlack. Nun mit Klebeband den schwarzen Strich abgeklebt. Das hatte ich mit vorher markiert. Jetzt immer nur feiner Nebel mit Hammerschlag schwarz, dann zum Abschluss noch einmal Klarlack über alles. Ein großartiges Ergebnis.



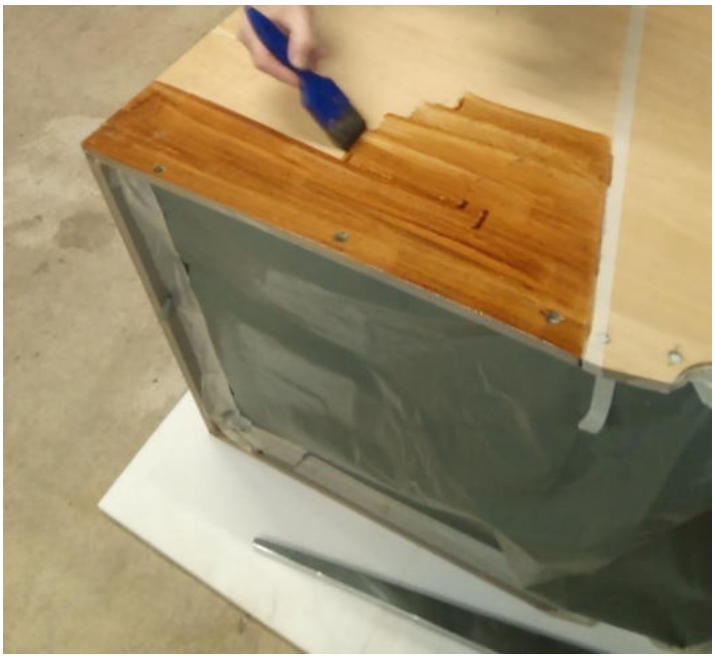
Nach der ersten Reinigung.

So reicht mir das.

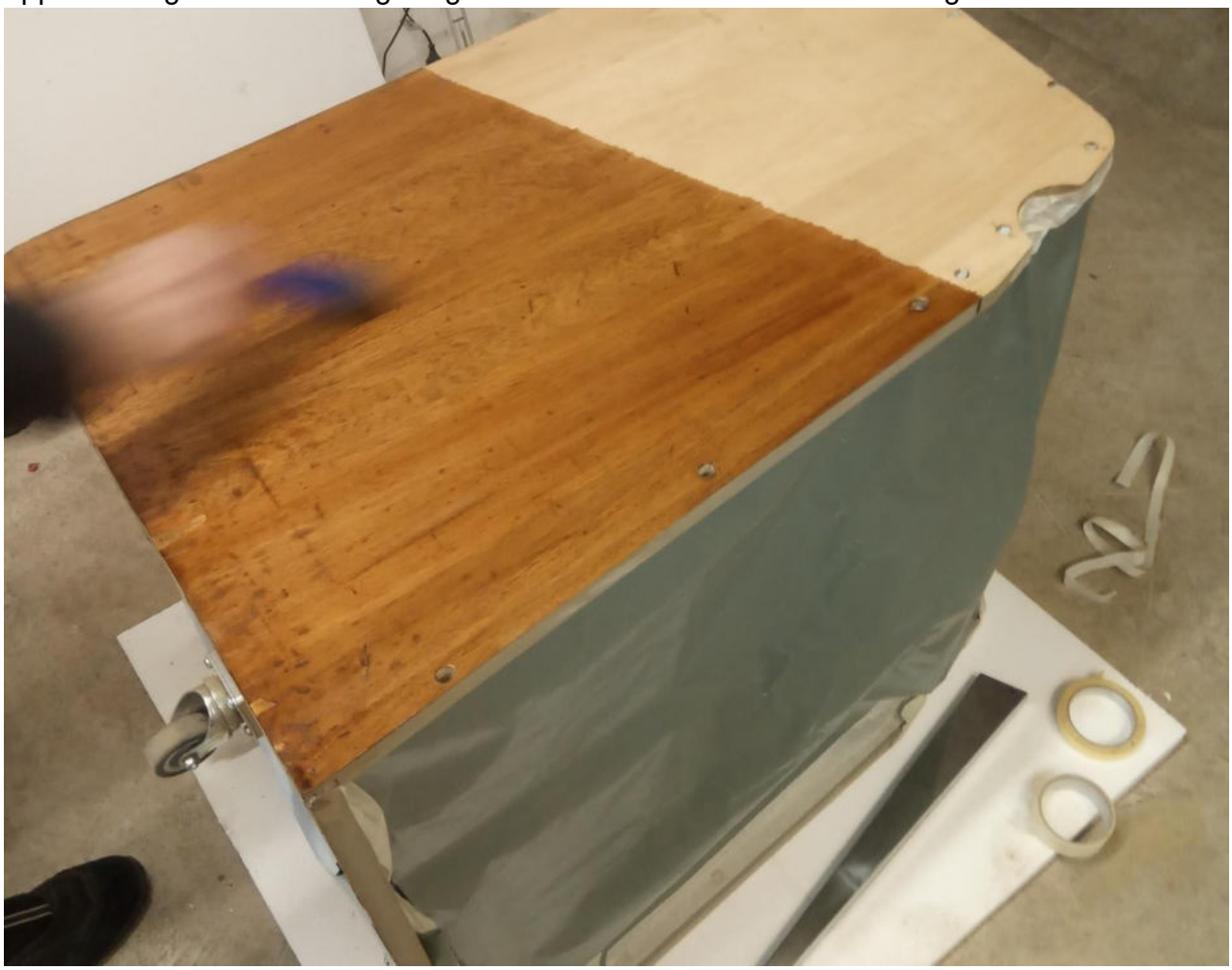
Abgebeizt, da gehörte etwas Mut dazu.

Geschliffen mit Maschine. Vorsicht, das Furnier ist nicht sehr dick! Der Vorbesitzer hatte schon mal neue Rollen Montiert, mein Parkett freut es.

An der unteren Kante musste ich das Furnier ankleben und ausbessern. Die Beschädigungen die tief ins Furnier gehen, bekommt man nicht ganz weggeschliffen. Patina!



Die Beize lief ordentlich unter das Kreppband. Bei der 2. Seite habe ich es vorsichtig mit Ku-Tipps entlang der Kante aufgetragen. Die Beize mussten wir dann wegschleifen.



Nach viermaligem Klarlack auftragen mit einer feinen Rolle habe ich den Schwarzen Strich rekonstruiert. Hier habe ich Tesa genommen zum abkleben. Der Rest war mit Zeitung abgeklebt. Dann Hammerschlag schwarz in 10 schichten. Ganz leichter Nebel, sonst läuft es unter das Klebeband. Abschließen noch einmal Klarlack.

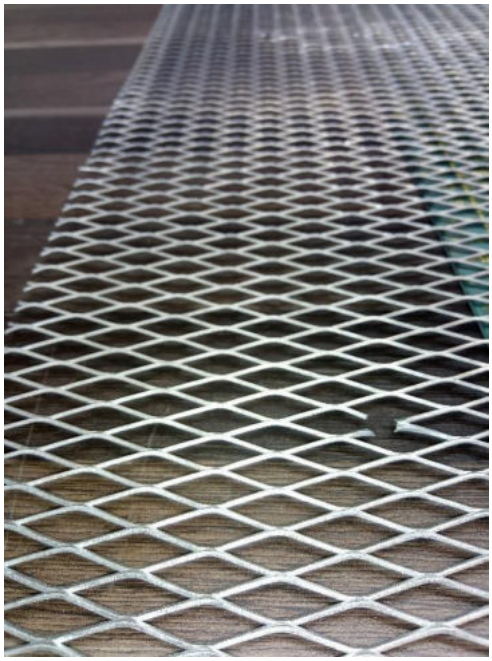
Traumhaft

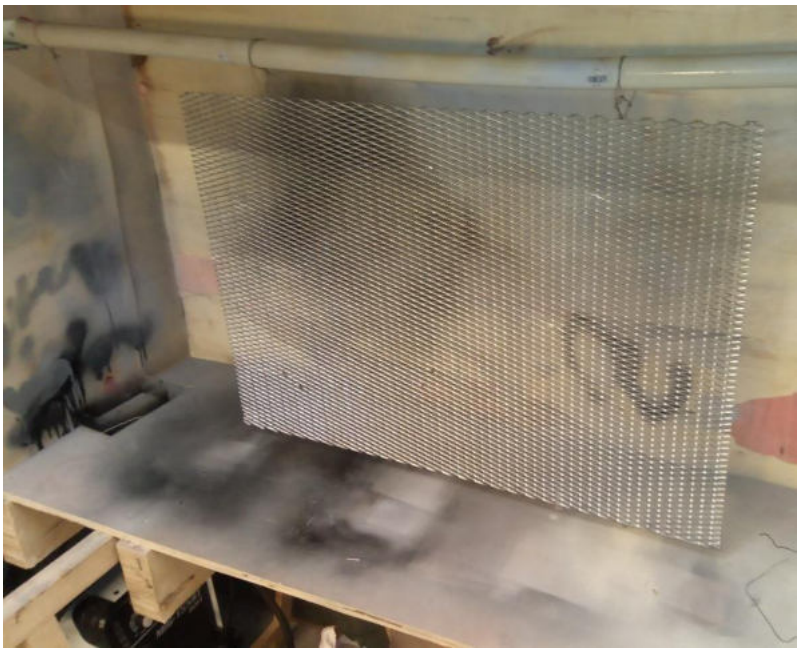
Die Blechteile sind in Taubenblau lackiert, die untere Strebe in Hammerschlag Silber.

14. Die Front

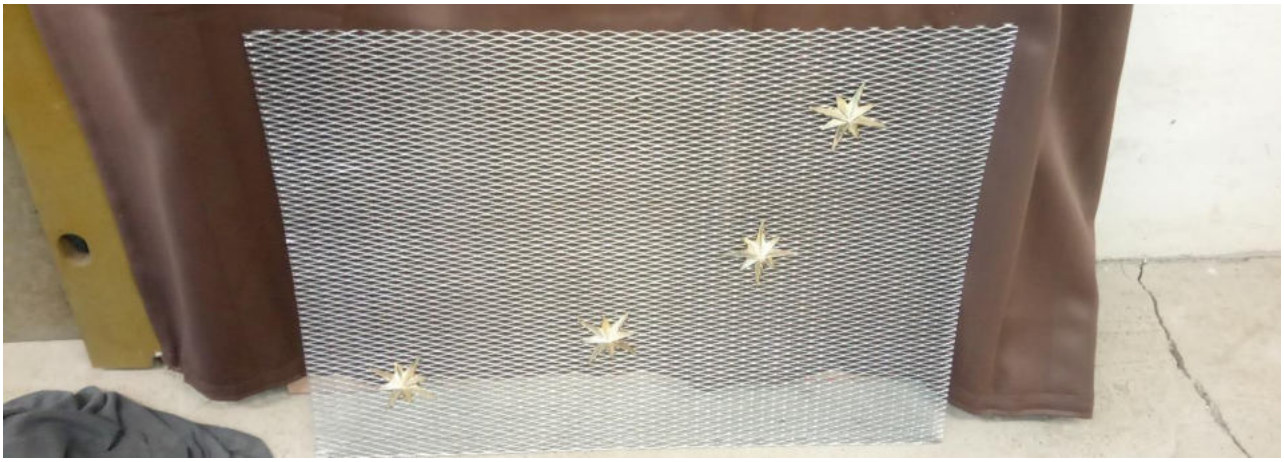
Bei der Front hatte ich zum Glück alle Sterne. Diese habe ich mit Stahlwolle gereinigt und dann neu mit Gold glänzend lackiert. Den Grill habe ich gereinigt und dann auf der Werkbank festgeschraubt. Nun habe ich den Grill mit einer Drahtbürste auf der Bohrmaschine abgebürstet. Hier muss man ganz gewissenhaft Bahn für Bahn machen. Sonst wird es fleckig. Zu Schluss habe ich den Gill mit Klarlack lackiert. Im Original ist er wohl etwas Golden.

Die Boxenabdeckung habe ich mit Hilfe von einem Tischläufer nachbauen können. Den Stoff musste ich auch erneuern. Hier habe ich einen ganz schönen im Onlinehandel für Fasching gefunden. Ich bin mit dem Gesamtergebnis sehr zufrieden. Die Löcher für die Sterne habe ich mit dem Lötkolben gemacht. Die Klammern der Sterne, vorher vorsichtig aufgebogen und dann wieder Platt gedrückt. Wichtig war, dass die Sterne heil bleiben.

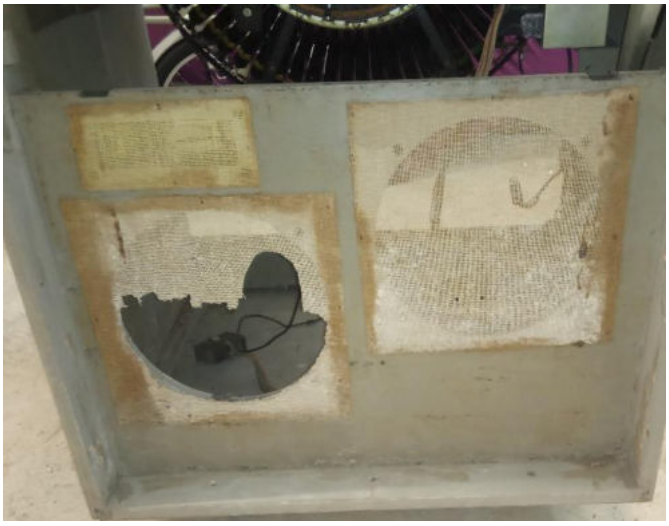


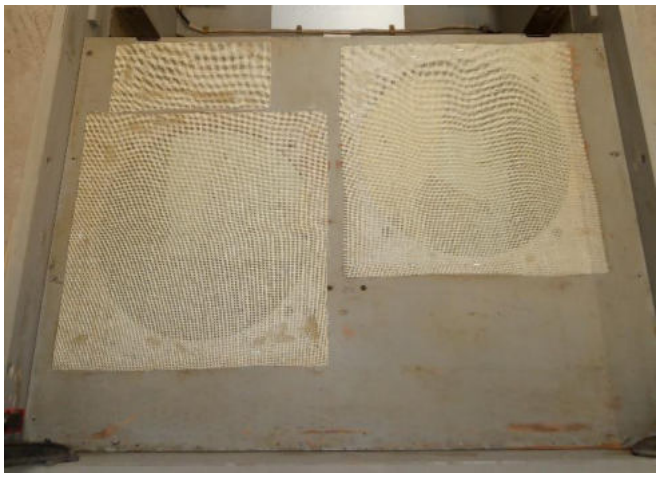


Nach dem Waschen und Bürsten Klarlack



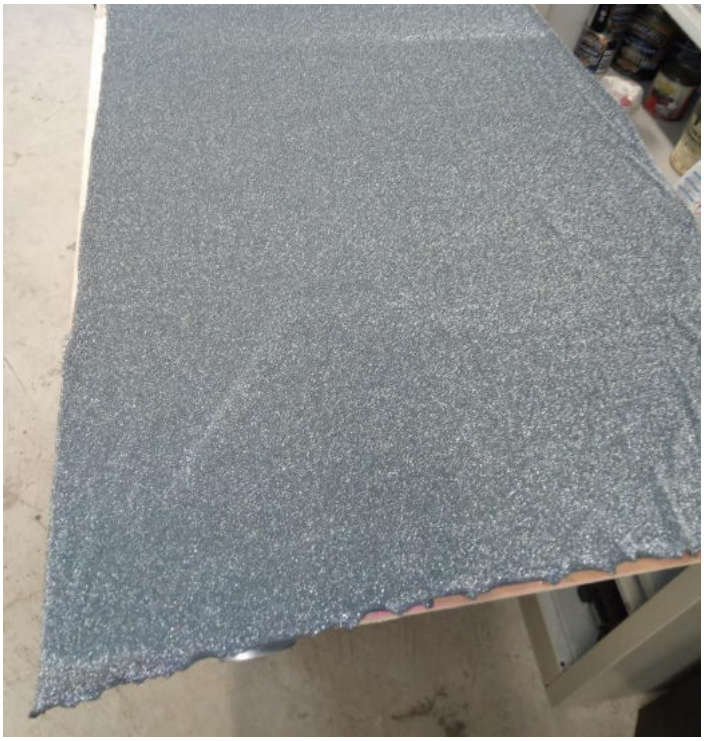
Hier nur mal die Sterne vorsichtig dran getan. Dann habe ich das vor einen Dunklen Stoff gestellt und von oben mit einer Taschenlampe abgeleuchtet. So konnte ich die Beulen finden und ausbeulen mit den Händen. War ne Fummelarbeit.

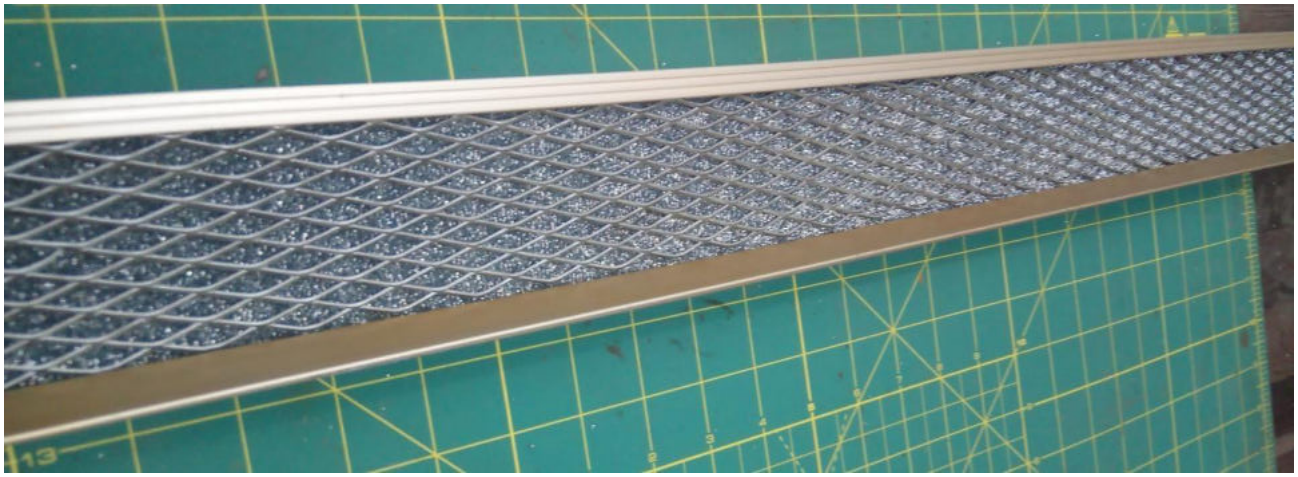




Vorher

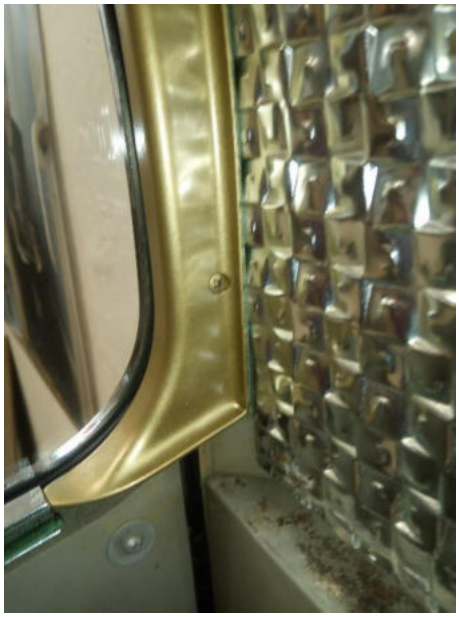
Nachher, dank Tischläufer





15. Der Zusammenbau

Nachdem die restlichen Teile geputzt und poliert waren, wurde das ganze zusammengebaut. Die Schienen, die die Scheiben halten habe ich noch mit mattem Gold lackiert. Das selbstklebende Moosgummi wurde ersetzt und der grüne Samt wurde mit Samt Geschenkband erneuert. Oben in der Front musste ich noch den Roten Knopf erneuern. Hier habe ich auf ein Repro zurückgegriffen. Man sieht aber den Unterschied zu den beiden anderen. Da werde ich langfristig einen alten originalen suchen. Wer einen hat meldet sich bitte!



Die drei Bleche sind wie immer verrostet. Ich habe sie etwas geschliffen und aufpoliert. Aber ich werde nicht drumherum kommen sie verchromen zu lassen. Ich möchte keine Reprobleche anbauen, ich mag es original. Den Tonarm konnte ich super Polieren an der Standbohr-maschine.

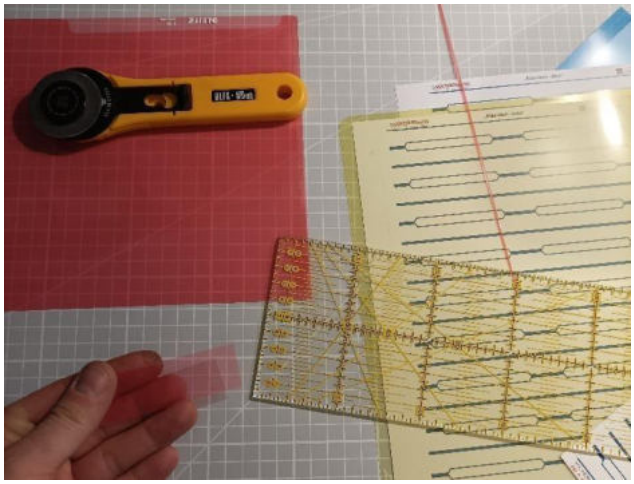
DEPOSIT
5c 10c & 25c
COINS

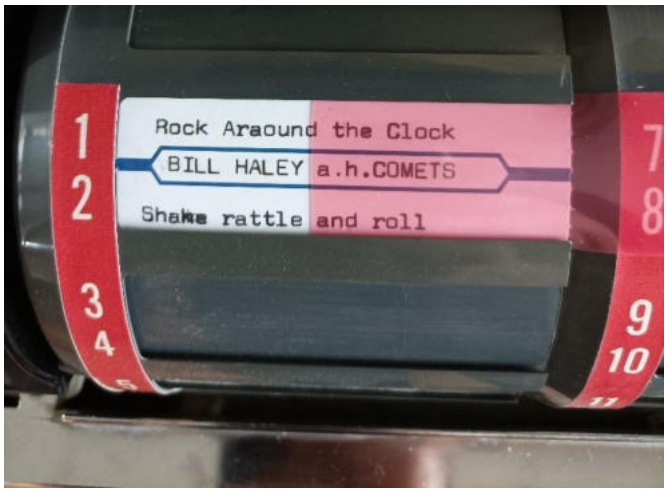
Da lacht das Herz

16. Ab nach Hause

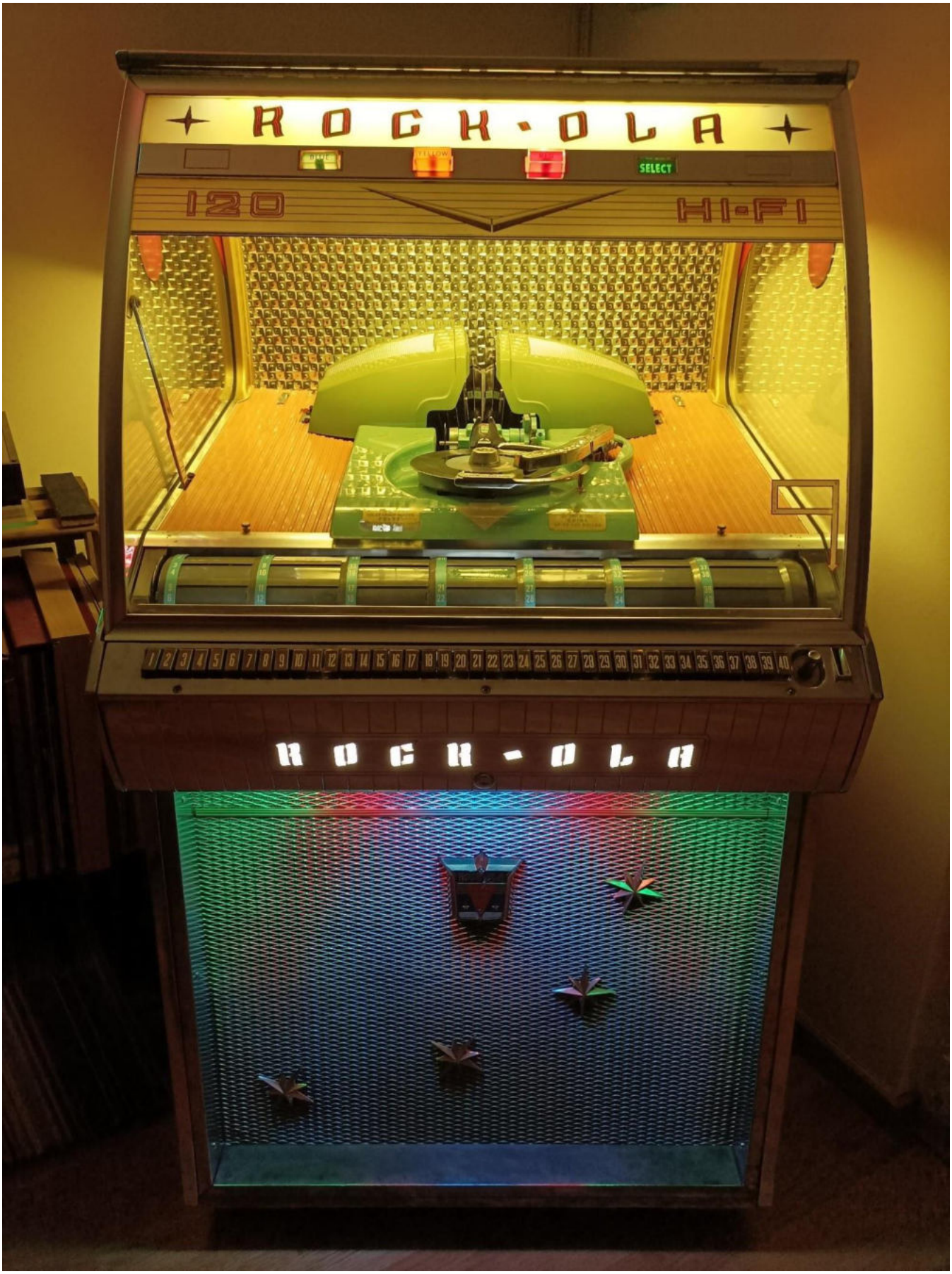
Wir nähren uns dem Ende. Nach nun gut 150 Stunden Arbeit, Freude und Verzweiflung wurde die Box ins heimische Wohnzimmer gebracht. Vorher war noch etwas Fehlersuche nötig. Die Lautsprecher liefen nicht. Das Problem war die Kleine Brücke die am Verstärker eingebaut ist. Diese war oxidiert…. Ich hatte doch nicht ALLES geputzt .

Wichtig! Transportsicherung reinschrauben, Mechanikabdeckung und Leuchtstoffröhren raus. Plattenteller raus! Alles richtig verschrauben. Dann klappt´s auch mit dem liegend transportieren!





Für die Titelstreifen habe ich bunte Abdeckungen gebastelt. Rot, Blau und Gelb. Sieht klasse aus. Die Folie ist von Din A4 Umschlägen.



Ich bin schwer begeistert. Nur noch Platten raussuchen und die Titelstreifen mit der Schreibmaschine beschriften. Das Warme Licht, dank dem Wachspapier, gefällt mir sehr gut.

Einfach nur genießen

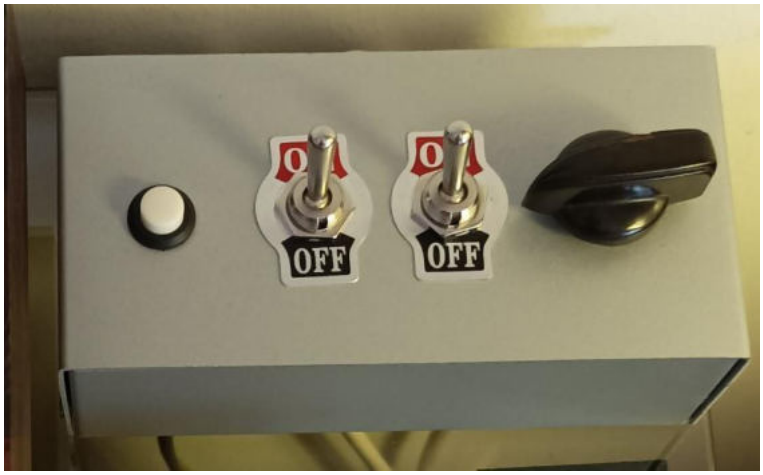
Hier sieht man noch einmal das schöne Holz an der Seite und das Wachspapier um die Röhre, dass für ein sehr warmes Licht sorgt. Wir auch nicht zu heiß.

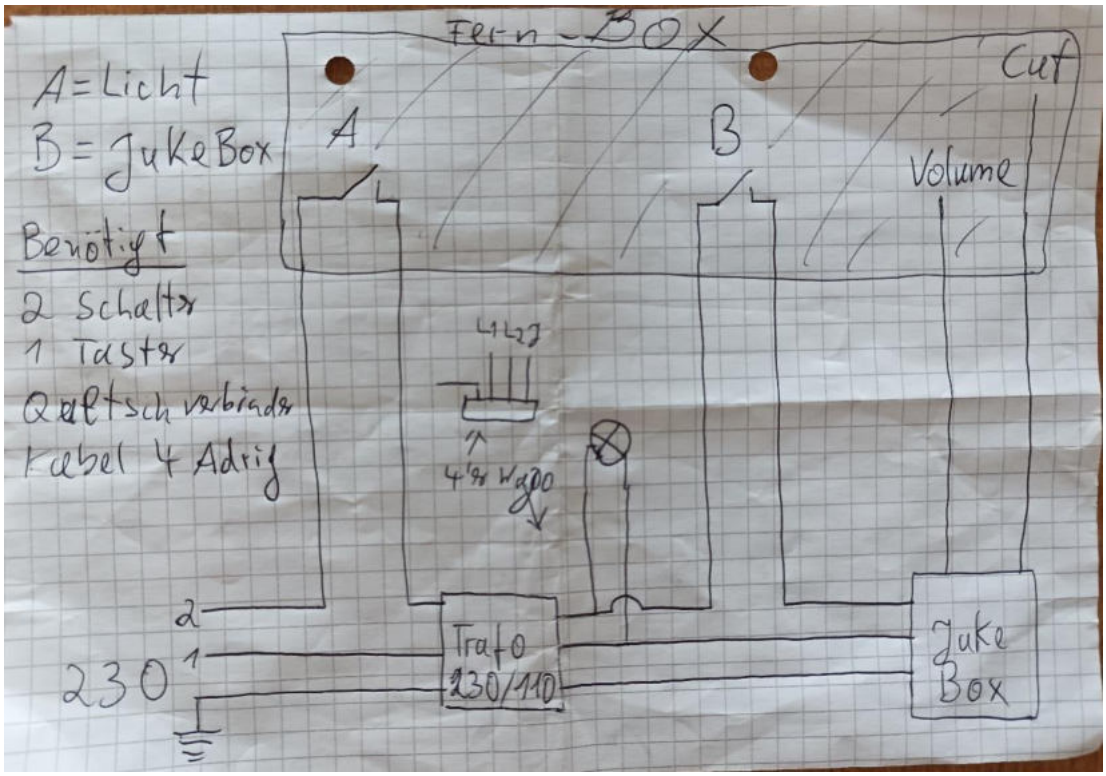
17. Fernbedienung

Abschließend habe ich mir noch eine Fernbedienung gebaut. Ich hatte keinen Fernwähler und wollte auch noch mehr Funktionen haben.

Licht an / aus; Verstärker an / aus; Lautstärke; Cut (Platte zurücklegen)

Ich habe einfach je eine Phase schaltbar gemacht und das Licht direkt an den Trafo 230/110 Volt geklemmt. Wenn ich den Haupt-Trafo einschalte, geht also nur das Licht, aber der Stromverteiler der Rock Ola ist noch aus. Der geht mit dem 2. Schalter an. Den Lautstärken-Poti und den Taster zum Löschen habe ich einfach abgelötet, das Kabel (Mit einem abgeschirmten Kabel) verlängert und mit in meine Fernbedienung gebaut. Alls ist mit wenigen Handgriffen wieder zum Original zurückzubauen. Den Umbau auf LED habe ich verworfen. So viel brauchen die Leuchtstoffröhren auch nicht.





18. Was bleibt noch zu tun?

Abschließen bleiben nur noch ein paar Kleinigkeiten zu tun. Ich habe eine neue Diamantnadel verbaut und sie hat einen Spitzensound. Die Platten sind trotz kleiner Spirale über der Antriebswelle, etwas zu langsam. 43 U/Min. Da wird mein Motor nicht mehr schön sein. Darüber hinaus wird der 60 Hz Motor sehr heiß. Ich habe einen Vorwiederstand eingelötet, werde aber langfristig nach einem Motor aus deutscher Aufstellung Ausschau halten. Die Chromteile um den Grill müssen neu verchromt werden.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Familie Stamann, die mir mit Rat und Tat (Und Ersatzteilen) zur Seite stand. Darüber hinaus bedanke ich mich bei meinem Freund Uli, der die Röhren geprüft hat, bei meinem Nachbar Harald, der die Seitenteile restauriert hat. Danke auch an Blackforest Warehouse für die schöne Box.

Ich hoffe euch hat mein kleiner Bericht gefallen. Solltet ihr Fragen oder Anregungen (oder einen 50Hz Motor) haben schreibt mir doch gerne eine Email: Schleiferplaczek@gmx.de

Liebe Grüße aus Aachen

Andro Placzek

22.02.2022